

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis: Mr. 1.20 monatl. Mr. 1.40 vierteljährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Tagblatt. —
Bezugs-Postleistungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Biebrich; die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die
Betreff. Tagblatt-Rediger u. die Post. — In beiden höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entstehenden Entgelts.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herrn:

"Tagblatthaus" Nr. 6639-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnab.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.



Anzeigen-Preis für die Zeile: Mr. 1.25 für deutsche Anzeigen; Mr. 1.80 für auswärtige Anzeigen; Mr. 5.— für örtliche Anzeigen; Mr. 7.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unver-
änderter Anzeigen entgegnernder Nachfrage. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stäben wird
keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Furst-Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanse 1371-1373.

Sonntag, 6. Juni 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 259. • 68. Jahrgang.

Die deutsche Entscheidung. Dem Wahltag zum Geleit.

Von Fritz Philipp.

Wenn diese Zeilen dem Leser zu Gesicht kommen, ist ein kritischer Tag erster Ordnung für das deutsche Volk angebrochen. Es hält Gerichtstag über sich selbst. Es spricht sich aus über seine Lage und bestimmt mit dem Rest der Selbstbestimmung, die ihm geblieben ist, über seine Zukunft. Und je nachdem unser Volk seine Entscheidung trifft, zieht das Ausland seine Folgerungen. Der 6. Juni hat europäische Bedeutung und ist die Einleitung zu dem Tag von Spa, an dem zum erstenmal Deutschland nicht vor der Tür wartet, sondern Auge in Auge mit seinen Gläubigern verhandeln soll.

Mein heißer Wunsch ist, daß jeder Wahlberechtigte durchdrungen wäre von dem erlösternden Geist der Entscheidung. Der federleichte Stimmzettel müßte uns bleischwer in den Händen wiegen. Wir müßten ihn abgeben mit dem tiefen Gefühl der Verantwortlichkeit nach reiflicher Überlegung und mit gutem Gewissen, daß wir dabei nicht sowohl unser kleines Ich als vielmehr das Ganze im Auge haben. Denn, ums Ganze geht's, um die Frage der deutschen Zukunft.

Ob wir noch eine Zukunft haben? Auch der größte Optimist kann darauf nicht ohne weiteres mit einem selbstverständlichen Ja antworten. Das hängt von Voraussetzungen ab, ob wir sie erfüllen durch unsere Urteilsfähigkeit oder nicht. Wir sind am Rand unserer Kraft. Wir können wie Schwerkranken keinen Rückfall mehr durch eigenes Verschulden ertragen. Nicht im Fieber der Erregung dürfen wir handeln, sondern mit kühlem Kopf, sonst wählen wir vielleicht zum letzten Mal zu einem deutschen Reichstag!

Gewiß, wir wollen leben! Aber der deutsche Wille zur Zukunft ist mehr als bei jedem anderen Europäer Volk mit Himmungen belastet. Verstehen wir uns zuerst selbst. Es sind alte, ererbte Belastungen von den Vätern her und drängende Schicksale aus der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart, die sich bedrohlich die Hände reichen. Dreifach sind unsere ererbten völkischen Hemmungen. Unsere nationale Unfertigkeit, die politische Unzogenheit des Urteils und der konfessionelle Zwiespalt. Wie schwer tragen wir Entlasten! Wir Deutsche sind ein spätes Volk, ein Volk der Umwege. Wir blieben in dem europäischen Hinterhaus, und als wir heraustraten auf die Weltstraße, war die Erde versteckt. Unsere ungeheure Kraftanstrengung, alles auf einmal nachzuholen, gewaltsam gegen die ganze Welt, war der Weltkrieg, in dem wir auf Grund unserer ererbten politischen Unreife kein Augenmaß hatten für das Mögliche. Wir liegten und liegten, aber wir konnten unsere Siege nicht umsetzen in realpolitische Aktiva. Über die Kraft, das ist die Überschrift des Weltkriegs. Wir brachen zusammen unter der äußeren und inneren Überbelastung. Und wie durch den äußeren und inneren sich über uns die Hemmungen unserer jüngsten weltpolitischen Situation. Wir sind das zusammengebrochene, revolutionäre Deutschland, das Mittelland Europas, eine Lebensgefahr für uns und eine europäische Gefahr.

Das alles müssen wir bedenken, wenn wir ein Urteil gewinnen wollen über uns selbst, wie es mit uns steht. Ein politisches Phänomen, das Genie Bismarcks, hat unsere jüngst vergangene Staatsform geschmiedet. Er hat sie sich selber auf den Leib zugeschnitten. Aber er hat nicht dafür sorgen können, daß immer ein Bismarck der Inhaber der Zentralisation der Gewalt sei. Wir sind zerbrochen an dem Bismarckschen System ohne Bismarck. Wir hatten wohl die Kürassierstiefe, aber nicht den weithinblickenden Geist. So hob unser Unglück schon an mit dem Jahre 90, als wir den russischen Rückversicherungsvertrag fallen ließen. An dem Gelingen der Einkreisungspolitik Eduards VII. hat unsere irrtige diplomatische Führung mindestens den halben Anteil. Selbst unsere angeschwollende wirtschaftliche Macht, die Frucht des friedlichen deutschen Arbeitsgeistes wurde für das Ausland bedrohlich durch die unzeitgemäße, sabelrasselnde, gepanzerte Faust. Wo blieb die Fühlungnahme mit der öffentlichen Meinung der Welt und selbst des eigenen Volkes? Das Volk konnte durch seine Vertreter Reden halten im Parlament. Unsere Demokratie war Staffage. Wir waren als Volk wunderbar erogen zur Disziplin, aber die genialische Führerqualität an entscheidender Stelle fehlte. Es fehlte Jahrzehntelang vor dem Krieg schon der Zentralisation der Gewalt die Zentralisation der erleuchteten Initiative. So rutschte das deutsche Volk in den Krieg hinein, ohne zu wissen, wie.

Wir sind keine Anhänger der Sündenbosttheorie, wir stellen nur unser tragisches Schicksal fest. Bismarcks Ziele verfolgen wollen ohne dessen Genie, war Größenwahn. Das Altdenktum der Epigonen erlaubte uns nicht, den bereits verlorenen Krieg recht-

zeitig glimpflich zu beenden. Oberste Heeresleitung und Zivilregierung fielen sich in die Arme. Die Kabinette bekämpften sich und machten uns verhandlungsunfähig für das Ausland. Noch einmal war das Schicksal uns gnädig durch den einzigen Glücksfall des Kriegs, den Ausbruch der russischen Revolution. Wir verpaßten auch diese Gelegenheit, weil wir sie übersehen und schlossen den Gewaltfrieden von Brest und den von Bussarek. Die letzte Karte des U-Bootkriegs versagte, die Amerikaner landeten Millionenheere. Und immer wußte das Volk die Wahrschau noch nicht! Die Leitung verlor den Kopf. Sie forderte unverzüglich das Waffenstillstandsabkommen und riet danach dem Kaiser zur Flucht. . . . Das war der Selbstmord der Monarchie, der Krone, die Revolution.

Nie ist ein Volk unvorbereitet in eine Revolution und eine neue Staatsform hineingeworfen worden als wir in den Novembertag 1918. Die Revolution war die weltgeschichtliche Form unserer Niederlage, nicht eine eigentliche Revolution, der Sieg eines neuen Geistes. Die Republik wurde unser Schicksal, ehe sie in das Volksgemüt eingemeindet war. Auch in die Republik rutschten wir über Nacht, ohne zu wissen, wie. — Aber ein Zurück gibt es nicht mehr, es sei denn durch den Bürgerkrieg und auf Kosten des letzten, was wir politisch noch gerettet haben, die Einheit Deutschlands.

Denn, wenn die November-Revolution keine eigentliche Revolution war, sondern die Umkehr von oben und unten, so haben wir doch schon seit Jahren in einer geistigen Umwälzung gestanden. Wir und die ganze kriegerische Welt. Der Krieg selber war mit seiner gewaltigen Umänderung alles Gewohnten schon ein Revolutionär. Und die eigentliche geistige Revolutionierung dieser Zeit hat begonnen im Schülengraben. Der Schülengraben war der Untergang einer alten Welt, der Welt der bürgerlichen, unverbündeten Privilegien. Im Schülengraben wurde alles feldgrau und alle wurden eines Sores und einer Hoffnung und Furcht. Schon jahrelang war es gewiß, daß nicht alles beim alten bleiben konnte, nachdem alle Stände gleichermaßen wieder auf dieselbe Schulbank gesetzt worden waren. Wir sind seitdem in der Evolution des 4. Standes. Die Welle schwemmt hindurch die ganze Welt. Der Achtundertstag kam widerstandslos, so sah zur Unzeit er kam, und das Frauenstimmrecht fand keinen Widerspruch mehr. Wir stehen an der Pforte des sozialen Zeitalters. Wer die Zeichen der Zeit nicht blindlings überseht, weiß, daß die Brüder hinter uns abgeschnitten sind. Es ist eitel, eine deutsche Zukunft in der Wiederherstellung der Vergangenheit zu suchen.

Das sind unsere Hemmungen inmitten schwerster Aufgaben, deren jede ein Menschenalter erforderte. 1. Die Überwindung der Kriegsfolgen; 2. die Rettung der Einheit Deutschlands; 3. der soziale Ausgleich mit im Niederbruch der Wirtschaft! Wir möchten dem deutschen Volk Zeit wünschen, viel Zeit. Aber uns ist vom Schicksal die Pistole auf die Brust gesetzt: Zeit oder nie! Dann ist aber die Grundvoraussetzung für eine deutsche Zukunft, daß uns der 6. Juni eine Regierung bringt, die eine regierungsfähige Mehrheit hat im Innern und die verhandlungsfähig ist nach außen. Sonst ist das Schlimmste zu befürchten. Es wird wieder eine Blockregierung sein müssen. Das eine einzelne Partei für sich die Mehrheit erlangt, ist bei unserer Zersplitterung ausgeschlossen. Ein Rechtsblöd, ein Mittelblock oder ein Linksblock? Das steht zur Wahl.

Ist eine Rechtsregierung fähig, uns Ordnung und Stetigkeit zu verschaffen? Ich sage, nein! Selbst bei dem reinsten Willen könnte in dieser Zeit allgemeinen Misstrauens aller gegen alle die alte Führerschaft nicht wieder ans Ruder kommen. Die Linke tritt in schärfste Opposition. Wir befürmen den Bürgerkrieg. Und ebenso unmöglich ist eine linksradikale Regierung. Darauf braucht kein Wort verloren zu werden, der Bolschewismus machte uns tot und trüge die Einheit Deutschlands zu Grabe. Wie die Dinge liegen, müßten die Einstützen in allen Parteilagern sich sagen, daß regierungsfähig nur die Mitte jetzt ist, die bisherige Koalition. Sie ist freilich keine Idealregierung und sie hat eine trostlose Erbärmde angetreten. Die drei Pferde vor dem Wagen sind untereinander recht ungleich, aber sie ziehen wenigstens und ziehen nach einer Richtung. Es ist schon besser geworden bei uns. Ausländische Urteile betonen das, wie jüngst ein Engländer, der Europa bereiste, feststellte: Die größte Arbeitslosigkeit und verhältnismäßig größte Ordnung finde sich wieder in Deutschland. Verhältnismäßig! Wir sollten noch nicht vergessen, unter welch ungewöhnlichen Erschwerungen wir von vorn anfangen müssen. Wir sollten bedenken, daß es ganz anders und viel schlimmer bei uns sein könnte und uns hüten, daß wir wiederum durch Schaden klug würden. Es ist billig, mit den Händen in den Hosentaschen auf den Nachfolger schimpfen, daß er den Karren nicht gleich aus

dem Graben ziehen kann, in den man ihn selber hineingeschafft hat. Über Politik treiben heißt ja bei vielen noch, den Gegner schlecht machen und sich selber beweiherrn.

Nur eine organische Entwicklung, ein sozialer Ausgleich und schrittweise Umgestaltung kann uns jetzt dienlich sein. Ein rücksichtsloses, sich selbst in seinen Wünschen beschließendes Urteil für das Mögliche. Ich hätte gewünscht, daß die Wahlen so ausfielen, daß sie die Sozialdemokratie in eine beachtenswerte Minderheit brächten. Die S. P. D. ist — nicht durch ihre Schuld — noch nicht in wünschenswertem Maße regierungsfähig. Sie hat die Köpfe noch nicht dazu, die für die ungeheure Verantwortung vorgesehen wären. Aber, wenn in dieser erregten Zeit Leidenschafts- und Interessenpolitik die Wähler aufpeitscht, ist zu befürchten, daß die Mitte nicht mehr tragfähig bleibt und bei einer Verstärkung der beiden extremen Flügel unser armes Volk neuer Enttäuschung und schwersten Prüfungen entgegengesetzten wird. Jedenfalls wäre ein Reichstag ohne tragfähige Mitte von kurzer Lebensdauer.

Denn, beachten wir wohl, auch für das Ausland müßte die neue Regierung verhandlungsfähig sein. Ein Rechts- oder Linksblock aber wäre eine volksnahe und wirtschaftliche Gesäßhödung beginnender Solidarität Europas. Auch hier kann nur ein Übergang von der Leidenschafts- zur Vernunftspolitik helfen. Vor allem aber habe ich noch einen Grund, von dem ich nur mit innerer Besinnung rede. Das ist die neuerdings herauftschworene östliche Gefahr. Die polnische imperialistische Politik ist zusammengebrochen. Russischer Bolschewismus und Nationalismus ist unter der Führung Brusilows eins. Die russische Dampfwalze ist wieder in Gang gekommen. Damals ist sie elend steckengeblieben in den masurischen Sümpfen. Und heute? Ein Deutschland in Extremen zerissen, wäre hoffnungslos verloren! Dann käme es nach der Balkanisierung Österreichs auch zur Balkanisierung Deutschlands. Zwar glaube ich nicht an eine Weltrevolution wegen der 4 Internationalen, die sich untereinander beschieden wie Käse und Hund. Aber der Untergang Deutschlands, des Kampfplatzes zwischen Ost und West, wäre besiegt.

Wiederum durch unsere Schuld, durch unsere politische Unreife! Müssten wir noch in schwerster Zeit mit dem Unzeitgemäßen einen Kultus treiben? Unzeitgemäß ist jetzt jedes Extrem, der radikale Bruch mit der Vergangenheit und die Rückkehr zur Monarchie. Zeitgemäß allein ist eine Politik des Übergangs und der organischen Neubildung. Jüngst standen sich in Nassau in einer demokratischen Versammlung zwei Diskussionsredner von rechts und links gegenüber. Der eine rief: "Der Feind steht links!" Der andere überrief ihn: "Der Feind steht rechts!" Und derweil ging draußen im Mondschein der Marstall mit aufgepflanztem Bajonett vor dem Schloß des Freiherrn vom Stein. —

Ö du armes, deutsches Volk, mußt du dich selber zerfleischen? Und bist doch lebens- und zukunftsorientiert wie irgend eines, wenn du lernst, einsichtig sein und voller Verantwortungsbewußtsein für das Ganze. Befiege dich selber und lasz deine Entscheidung des 6. Juni laufen: Radikalismus ist Untergang. Aber die nationale Demokratie ist die deutsche Zukunft!

Haushaltsumme oder Jahreszählungen?

Br. Paris, 5. Juni. (Ein. Dräbbericht.) Es ist möglich, daß in der nächsten Unterredung das Prinzip der Haushaltsumme aufgegeben wird und daß man zu dem System der Jahreszählungen, wie es in San Remo vorschlagend wurde, zurückkehren wird. Es ist wahrscheinlich, daß das Datum des 21. Juni, das zuerst für die Konferenz von Spa festgesetzt wurde, auch eingeschalten wird. Italien, das in der Konferenz des obersten Rates am 28. April 1919 nicht vertreten war, in der festgesetzt wurde, in welchem Verhältnis die deutschen Zahlungen zu leisten und wie sie unter den Mächten zu verteilen sind und ein Anrecht auf die Wiedergutmachung hat, standt durch alle Zeitungen an, daß es den Teil, der ihm ausgestanden wird, nicht anerkennen kann. Es verlangt eine andere Teilung. Es stehen schwierige Debatten bevor.

Italien und die Verteilung der Wiedergutmachungs- summe.

Br. Rom, 5. Juni. (Stefani.) Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Außen, Graf Siorza, wird am Sonntag nach London reisen, um der britischen Regierung den Wiedergutmachungs- und Wiederaufbau der Italienischen Standpunkte in der Frage der Beilegung der Wiedergutmachungssumme zur Kenntnis zu bringen. Was die Konferenz von Spa anlangt, so verneint die Blätter, daß die Alliierten auf Ansuchen Italiens vor dieser Konferenz wahrscheinlich am 18. Juni, zusammengetreten wären. An dieser Beilegung werden die Regierungsschefs von Italien, Belgien, Frankreich und England teilnehmen, um sich dann am 21. Juni nach Spa zu begeben zur Erörterung der Entschädigungs- und Wiedergutmachungsfragen mit dem deutschen Reichskanzler. Savan wird an dieser Konferenz nicht teilnehmen, da es an den dort zu bedeckenden Fragen nicht interessiert ist.

Eine Vorkonferenz in Ostende?

Br. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus London ist es wahrscheinlich, daß eine Vorkonferenz der Verbündeten vor der Konferenz von Spa in Belgien zusammentritt, höchstwahrscheinlich in Ostende. In amtlichen englischen Kreisen hofft man, daß Millerand vor dieser Vorkonferenz nochmals zur Veratuna mit Lloyd George nach London kommen wird.

Einpruch gegen die Clausensche Grenzlinie.

W. T.-B. Glensburg, 5. Juni. (Drahtbericht.) In der reizigen Sitzung der städtischen Kollegien wurde auf Antrag des Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Löhrmann eine Entschließung angenommen, in der die städtischen Kollegen nochmals *leicht* gegen die Clausensche Linie als neue Grenze erheben, da sie nicht dem nationalen Schicksal entspreche. Eine baldige Revision des Friedensvertrages zur Festsetzung der Grenze werde unerlässlich sein.

Der englische Kredit für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mitteleuropas.

Br. Paris, 4. Juni. Nach einer Reuter-Meldung wurde der Beirat des englischen Kredits für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mitteleuropas und der baltischen Staaten vorläufig auf 1200 Millionen Pfund Sterling festgestellt.

Der Friede für Ungarn unterzeichnet.

Br. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag 4½ Uhr ist im Palast des Großen Trianon der Friedensvertrag mit Ungarn unterzeichnet worden. Der König von Griechenland wohnte der Zeremonie bei. Der Friedensvertrag läßt von Ungarn nur einen kümmerlichen Rest übrig. Dafür schafft er ein Groß-Rumänien, dem der größte Teil Siebenbürgens und des Banats zufallen. Jugoslawien erhält ganz Kroatien und Slawonien, die Tschechoslowakei Nord- und Nordost-Ungarn. Deutsches Österreich die drei westungarischen deutschsiedelten Komitate.

Br. Paris, 4. Juni. (Dana.) Um 4½ Uhr wurden, nachdem die Vertreter der Ententemächte sich versammelt hatten, die ungarischen Delegierten in den Saal eingelassen. Die Unwesenben erhoben sich von ihren Sitzen. Die ungarischen Delegierten nahmen neben den tschechoslowakischen am Tische Platz. Zwischen den österreichischen Graf Tapponi, die Polen machten zur Unterzeichnung der Friedensbedingungen. Millerand eröffnete darauf die Sitzung mit folgendem Antrage:

Hier ist der Bertrag, der zwischen den alliierten Mächten und Ungarn zustande gekommen ist. Ich bezeuge hiermit, daß der Text, der jetzt unterzeichnet werden wird, mit dem Entwurf, der den ungarischen Delegierten am 8. Mai vorgelegt wurde, identisch ist. Ich bitte die Herren ungarischen Bevollmächtigten, ihre Unterschrift unter den Bertrag leben zu wollen.

Dann traten die beiden ungarischen Bevollmächtigten, Arbeitsminister Bernárd und beauftragter Minister Bródy-Pazay, an den mit diplomatischen Altentüpfen bedeckten Tisch heran und setzten ihre Unterschrift unter das Friedensdokument, worauf die Vertreter der Alliierten ebenfalls unterzeichneten. Um 4.40 Uhr war die Unterschrift vollzogen. Millerand erhob sich und erklärte die Sitzung für geschlossen, bei der unter den besonders Gedachten der König von Griechenland, Marshall Foch, der Prinz von Utrine und Vertreter der internationalen Presse anwesend waren.

Br. Budapest, 4. Juni. (Angar.corr. Bur.) Die heutige Sitzung der Nationalversammlung wurde nach einer Anprache des Präsidenten Kaloski über den Friedensvertrag zum Beileben der Trauer geschlossen.

Die Londoner Verhandlungen mit Krasin.

Br. London, 5. Juni. Nachdem Lloyd George noch an der gestrigen Ministerkabine teilgenommen hatte, ist er aus Land gereist, ohne Krasin vorher nochmals gesehen zu haben.

Amsterdam, 4. Juni. (Cart. Daily News) erklärte Krasin bei der Verhandlung mit Lloyd George, daß sich für Verhandlungen folgende drei Möglichkeiten ergeben: Wiederaufnahme des Handels bei gleichzeitiger Fortsetzung des Krieges, Wiederaufnahme des Handels bei gleichzeitigem Friedensschluß, endlich Aufschluß der Frage der Handelsbeziehungen bis zur Wiederaufstellung des Friedens. Die letztere Möglichkeit bezeichnete die *Daily News* als am wenigsten wünschenswert, die erste als die wahrscheinlichste.

Amsterdam, 4. Juni. Nach einer Londoner Meldung behauptet die *Daily Mail*, der Staatssekretär des Außen Lord Curzon sei entschiedener Gegner der Verhandlungen mit Sowjetrußland. Es sei mit der Möglichkeit seines Rücktritts zu rechnen.

(10. Fortsetzung.)

Nachbars verboten.

Wandlungen.

Woman von Hans Beier (Wiesbaden).*)

Der Portier rief Paul aus seinem Grübeln.

„Da kommt Frau Hagen, sie fährt eben vor.“

Mit diesen Worten ging er hinaus.

Paul wandte sich schnell und sah ihm nach. Vor dem Hotel hielt ein Schlitten, der Portier half einer Dame aussteigen.

Mit einem Satz war auch er jetzt draußen, drängte den Portier zurück und reichte Dora beide Hände hin.

Dora — bist du es wirklich? Bist du nicht tot?

Sie hielt seine Hände in den ihrigen, sah zu ihm auf und lächelte fröhlich.

„Natürlich lebe ich, du hast mich doch gestern schon erkannt.“

„Ja, ich habe dich erkannt.“

Der Portier war ins Hotel zurückgegangen. Die beiden standen jetzt schweigend und sahen sich an.

Ganz versunken waren sie ineinander, die Vergangenheit zog an ihnen vorüber.

„Wöchentlich sagte Paul: „Du bist jetzt eine Tänzerin?“

„Ja, eine Tänzerin.“

„Erzähl doch, wie das gekommen ist.“

Sie lachte. „Wollen wir nicht ins Hotel gehen? Hier auf der Straße ist es nicht gemütlich, die Leute sehen uns schon an.“

Er wollte sagen: „Was flummern uns die Leute?“ Aber er sah ein, daß der Platz hier vor der Hoteltür, wo Menschen ein- und ausgingen, wo sie allen im Wege standen, wohl nicht der richtige Ort zu einer Ausprache sei.

Ins Hotel wollte er jedoch nicht.

„Komm, wir fahren irgendwo hin, wo wir allein sind. In den Wald, so wie früher.“

„Diesen Gedanken, der sich beiden aufdrängte, erachtete Dora, hielt sie fest.“

*) Copyright 1916 by Carl Duncker, Berlin.

Deutschland.

Die Eisenbahntarife.

Br. Dresden, 4. Juni. Finanzminister Dr. Reinhold teilt mit, daß ihm nichts davon bekannt sei, daß eine übermalige Erhöhung der Eisenbahnabfertigungen für den Herbst bevorstehe. Sachen würde sich einer solchen auf jeden Fall widersehen. Der Minister hat übrigens fürstlich schon die gegenwärtigen hohen Eisenbahnabfertigungen als wirtschaftlich bezeichnet.

Der Präsident des Reichsausgleichsamtes.

Br. Berlin, 4. Juni. Gouverneur a. D. Haber wurde zum Präsidenten des Reichsausgleichsamtes ernannt.

Keine Beteiligung bayerischer Offiziere am Kapp-Putsch.

Br. München, 5. Juni. Laut „Bayer. Kurier“ ließ die dienstliche Auskunft über das Verhalten der Reichswehrabfertigungen während der Märzvorgänge beim Reichswehrkommando 7 in seinem einzigen Halle verfassungswidriges Verhalten von Reichswehrabfertigern fest. Im besonderen ist erwiesen, daß von den in den sogenannten Dokumenten der „Kanterrevolution“ genannten bayerischen Offizieren der Reichswehr keiner an dem Kapp-Unternehmen beteiligt gewesen ist.

Der Bund höherer Beamten.

Br. Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Bund höherer Beamten ist aus dem Deutschen Beamtenbund ausgeschieden, weil ihm dieser nicht die feiner Mitgliedschaft entsprechende Zahl von Vertretern bewilligen wollte.

Die Schweiz gibt Getreide an Baden.

Br. Bern, 4. Juni. Der Bundesrat hat das eidgenössische Ernährungsamt ermächtigt, an Baden Weizen und Mehl in einer gewissen Menge zum Selbstostenpreis abzugeben mit Rücksicht auf die schwierigen Ernährungsverhältnisse, die besonders in letzter Zeit in diesem Lande sich gestellt gemacht haben. Es handelt sich um einen großen Posten Weizen, der in Mannheim lagert, und um amerikanisches Mehl.

Die Pirmasenser Schuhindustrie.

Br. Berlin, 4. Juni. Wie wir von außändischer Seite erfahren, steht das Reichsarbeitsministerium mit der Pirmasenser Schuhwarenindustrie in Verhandlungen, um die Wiederaufnahme des Betriebes in einem Teil der geschlossenen Schuhwarenfabriken herbeizuführen. Es wird daran gedacht, aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Darlehen zu gewähren, die in ihrer Höhe nach der Erfahrung an Erwerbslosenfürsorge bemessen werden. Die Preise für Schuhwaren, die auf diesem Wege hergestellt werden, sollen sich in der Höhe halten, das sie auch für die minderbemerkte Bevölkerung erträglich erscheinen. Davon wird zugleich eine günstige Einwirkung auf die Sättigung des Schuhwarenhandels erwartet, der sich gegenwärtig vielfach noch nicht zu dem Abbau der Preise entfalten konnte.

Streitende Volksschullehrer.

Br. Dresden, 4. Juni. Heute verliehen 1500 Dresdener Volksschullehrer eigenmächtig den Unterricht, um gegen die neue Beleidungsordnung zu protestieren. Diese lebt für die Lehrer Jahresschulter von 11.400 bis 15.800 M. ist. Die Bevölkerung beurteilt den Vorhang sehr abweichend.

Eine Vertretertagung der deutschen Auslandsinteressen.

Br. Frankfurt a. M., 5. Juni. (Drahtbericht.) Anlässlich der Generalversammlung der „Deutschen Wacht“ (Verband zum Wiederaufbau deutscher Interessen im Ausland) findet unter Teilnahme der deutschen Liga für den Völkerbund- und anderer Organisationen am 26. und 27. Juni die erste Tagung für deutsche Interessen im Ausland statt. Als Referenten sind bereits genannt: Regierungsrat Kurt Rein und Breschei des Staatsministeriums über auswärtige Politik und Auslandsvertretung, Redakteur Ernst Kahn von der „Frankl. Sta.“, über „Preise und Nachrichtendienst“ Generalsonnul Müller-Beck vom Reichswanderungsamt über „Auswanderung und deutsche Interessen“, Dr. Fürst Sondrus und Reichsanwalt über „Auslandsdeutschen, Entstümung und Ausgleichsregierung“, Professor Dr. Kammermeier über „Wie kann die Willenskraft unseren Auslandsinteressen dienen?“

Der Passagierdienst zwischen Amerika und Europa.

Br. New York, 4. Juni. Die Mail Steamship Company beginnt im Juli mit 15, vornehmlich deutsichen Schiffen, den Passagierdienst zwischen den amerikanischen und den europäischen Häfen.

Wieder mußte sie lachen.

„In den Wald? Jetzt im Winter?“

Komm nur, ich weiß eine so hübsche Stelle auf den Inseln. Ich war schon dort und bin ganz entzückt davon. So einsam und still ist es, wie heißt du, so wie bei unseren Streifereien in Homburg.“

Er fügte nochmals hinzu: „Komm nur — wir haben uns doch so viel zu erzählen.“

Sie willigte ein. So fuhren sie hinaus auf die Inseln.

Als sie die leichte lange Brücke passiert, die äußerste der Inseln, die Jelagin-Insel erreicht hatten, stiegen sie aus dem Schlitten und wanderten langsam auf und ab.

Sie schwiegen jetzt beide.

Eine so ländliche Ruhe herrschte um sie herum. Bis auf die äußerste Spitze der Insel waren sie vorgetreten und blickten über die endlose, glänzende Fläche des eisbedeckten Meerbusens. Hinter ihnen, wie eine verzauberte Welt, sich weit ausdehnende parfümige Wolken, die hochragenden Bäume dicht aneinander gebrängt, als ob sie Schutz vor der Kälte des Winters suchten, ihre Zweige von der Schneelast gebeugt.

Gnomen gleich hockten am Wegrande Büsche und Sträucher, verummt und eingehüllt in weiße Gewänder.

Paul war der erste, der sprach: „Habe ich nicht recht gehabt, ist es nicht schön hier?“

Dora antwortete: „Ja, sehr schön.“

Über die Pracht der Natur, die sich vor ihren Bliden entfaltete, hatten sie Worte ausgetauscht. Verwundert sahen sich beide plötzlich an: gab es nicht anderes, ihnen viel Näherrückendes, worüber sie zu sprechen hatten? Lagen nicht Jahre der Trennung zwischen ihnen, in denen sie so vieles erlebt?

Diesen Gedanken, der sich beiden aufdrängte, erachtete Dora, hielt sie fest.

Polen und Russland.

Der Polnische Kriegsbericht.

Br. T.-B. Kopenhagen, 5. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Warschau besiegte der Kriegsbericht: Zwischen der Dina und der oberen Berezina drangen die polnischen Heere an verschiedenen Stellen siegreich vor. In den weiträumigen Wäldern wurden abgesetzte bolschewistische Abteilungen gefangen genommen. An dem östlichen Donaustrauß hat der Feind unter großer Verlusten an Gefangenen und Maschinengewehren angegriffen. Seine Angriffe wurden abgeschlagen. In der Ukraine verloren die Bolschewiken einen Angriff, wurden aber zurückgeschlagen. Bei dieser Gelegenheit eroberten polnische Truppen durch eine schnelle Überwältigung zwei Panzerzüge, die die Station Kozjovol beschossen.

Br. T.-B. Kopenhagen, 5. Juni. (Drahtbericht.) Der Chef der polnischen Militärmmission Hauptmann Milkowski ist aus Warschau in Riga eingetroffen und hat folgende Mitteilung gemacht: Die Bolschewiken haben von ihren 63 Divisionen 48 an der polnischen Front zusammengezogen, davon 30 am nördlichen Frontabschnitt, wo es ihnen gelang, Erfolge zu erreichen, weil dort die Polen nur über sehr schwache Streitkräfte verfügen. Jetzt ist der Vorstoß der Bolschewiki zum Sieben gebracht worden, und diese haben begonnen, sich zurückzuziehen. Am Schlusse erklärte Hauptmann Milkowski, daß alle Gerüchte von der Rückeroberung Kiews durch die Bolschewiken völlig aus der Luft geprägt seien.

General Brüllow verhaftet?

Br. Warschau, 4. Juni. Ein Kurier aus Minsk meldet, daß General Brüllow verhaftet worden sei, da er schuld habe an den Verlusten seiner Truppen beim Übergang über die Berezina, der auf seinen Befehl erfolgte.

Der russische Generalstabsbericht.

Br. Moskau, 4. Juni. (Radio-Meldung.) Südwestlich der Orla schlagen wir einen Angriff des Feindes ab. Im Abschnitt von Swetljanow sind unsere Truppen nach erbittertem Kampf gegen Osten zurückgezogen und kämpfen jetzt in der Umgebung von Gunkowitschi. In der Richtung auf Wolodetschan dauern die Kämpfe an, wobei einzelne Stellungen den Besitzer wechseln. Im Westen westlich der Berezina sind unsere Abteilungen unter dem gegnerischen Druck 10 bis 15 Kilometer nach Nordosten und Norden zurückgegangen. Im Kiewer Gebiet kämpfen unsere Abteilungen mit einer feindlichen Abteilung, die auf das Oktjaber des Oktjabr befördert worden war. Im Abschnitt von Tjatjan stehen unsere Truppen im Kampf mit einer polnischen Übermacht. Die Polen werden bedeckt durch Verstärkungen dorthin. Erbitterte Kämpfe werden 15 bis 20 Kilometer nördlich und nordwestlich Taraschischwa geführt, wo es dem Gegner gelang, bis zur Eisenbahn vorzudringen. Er wurde durch wiederholte Gegenangriffe südlich Belojevska vertrieben. Unsere Kavallerie überfiel durch Infanterie unterstützt den Feind und vernichtete über 800 Polen. Südlich der Stadt Szwiria waren wir den angreifenden Gegner zurück. Es wurden Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet. Im Abschnitt der Stadt Wanatschka brachen unsere Truppen den Widerstand der Polen und bemühten sich der Station Kirovsk und einer Anzahl Gemeinden beiderseits der Eisenbahnlinie. Wir erweiterten unsere Stellung nordwärts.

Die Verfassung Litauens.

Br. Kopenhagen, 5. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm der „Berlingske Tidende“ aus Kowno hat die litauische Nationalversammlung gestern die provisorische Verfassung angenommen, die folgende Hauptpunkte enthält: Litauen ist eine demokratische Republik, die von einem von der Nationalversammlung gewählten Präsidenten und dem Kabinett regiert wird, das der Nationalversammlung verantwortlich ist und deren Vertrauen genießt. Alle Bürger ohne Rücksicht auf Geschlecht und Nationalität oder Religion sind vor dem Gesetz gleich. Bis zur Wahl eines Präsidenten durch die Nationalversammlung übernimmt deren Präsident Stulginski alle Pflichten eines Präsidenten. Nach Mitteilung des litauischen Landtages in London forderte die englische Regierung die Unabhängigkeit Litauens anzuerkennen.

Norwegen wünscht Wiederaufnahme des Handels mit Russland.

Br. T.-B. Kopenhagen, 5. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Christiania forderte das Storting gestern zur Wiederaufnahme des Handels mit Russland, besonders heftig. Abstimmung von Schiffsreisezeugnissen, die Regierung auf norwegische Delegierte nach Russland zu entsenden und Verhandlungen einzuleiten.

„Ich habe dich gestern im Konzert gehört, du bist ein ganzer Künstler geworden. Aber erzähl mir von dir, von deinem Leben.“

Nach sekundenlanger Pause, als Paul nicht gleich sprach, fügte sie hinzu: „Vielleicht bist du so ohne Herz geblieben, wie du früher warst.“

„War ich ohne Herz?“

Die Worte flatterten hin und her, ohne Boden zu fassen, ohne ernste Bedeutung. Tastende Fragen nur, auf die kaum eine Antwort erwartet wurde.

Ein Bankett zu Ehren der deutschen Nobelpreisträger.
mz. Stockholm, 4. Juni. Nach einer Meldung des schwedischen Telegraphen-Büros gab der deutsche Gesandte in Stockholm, Radolin, gestern abend ein Bankett zu Ehren der deutschen Nobelpreisträger, an dem außer diesen auch die Vorsitzenden der schwedischen Akademie der Wissenschaften und der Nobelpreisträger teilnahmen. Der deutsche Gesandte sagte in seiner Begrüßungsansprache u. a.: Die hohe Ehre, die meinen Landsleuten und der deutschen Wissenschaft von so weltbedeutsamer Stelle, wie der Nobelpreisträger, zuteil geworden ist, hat ganz Deutschland und mich besonders mit Freude und Stolz erfüllt. Es wäre daher für einen Deutschen, der sein Vaterland liebt, nicht natürlich, wenn ich nicht zugleich dem Gefühl tiefer Dankbarkeit gegenüber diesen Männer ausdrück geben würde. Ich kann mir nicht vorstellen, noch meiner Genußtuung darüber Ausdruck zu geben, daß der hohe Anerkennung der Nobelpreisträger gerade in der jüngsten Zeit von so hoher Bedeutung keinen Sitz in Schweden hat. Das demokratische Prinzip, das jedem Individuum ohne Rücksicht auf Stadt und Größe die gleiche Stimme zubilligt, bricht sich jetzt unaufhaltsam Bahn, nicht nur in bezug auf die Menschen, sondern auch in bezug auf die Staaten. Das anstrebt, daß die Bedeutung dieses internationalen Vorganges für den Weltfrieden nicht noch genug eingeschätzt werden kann. Denn das Auftreten gerade der kleineren Nationen im Rufe der Völker kann in hohem Maße dazu dienen, den eaoistischen Übergriffen der stärkeren Mächte eine Schranke zu stellen. Schweden steht in der Geltendmachung dieses Prinzips in einer Linie. Der Gesandte klopfte mit einem Hurra auf den König von Schweden. Namens der Preisträger dankte H. A. der seine Freude mit einer Begrüßung an die schwedische Wissenschaft schloß.

Das deutsche Eigentum in Bulgarien.

mz. Berlin, 4. Juni. Zu der Meldung des "Echo de Bulgarie" vom 29. Mai, wonach der bulgarische Ministerrat die Aufhebung der Zwangserhaltung über deutsches Eigentum in Bulgarien beschlossen habe, erläutern wir, nun mehr, daß inzwischen der französische Oberkommandierende in Sofia gegen diesen Beschluss vorbehaltlich der Entscheidung des Oberschen Rates in Paris Protest eingelegt hat. Der erwähnte Ministerratsbeschluß, der noch nicht im bulgarischen Staatsanzeiger veröffentlicht worden war, ist daher einstweilen ohne Wirkung geblieben.

Eine deutsche Arbeitsgemeinschaft in Wien.

Br. Berlin, 5. Juni. (Eig. Drabtbericht.) In Wien ist, wie vor dort gemeldet wird, eine deutsche Arbeitsgemeinschaft gebildet worden. Die deutsche Arbeitsgemeinschaft, welcher auch zahlreiche Führer der christlichen sozialen Partei beigetreten sind, will am 18. Juni ihre erste Generalversammlung abhalten.

Ach ohne Brot.

mz. Brag, 4. Juni. Die "Bohemia" meldet aus Ach, daß die dortige Bevölkerung bereits seit sechs Wochen ohne Brot sei. Es sei daher anlässlich des letzten Jahrmarktes zu Blümlinden ankommen. Gendarmerie und Militär hätten mit blanke Waffe einzutreten müssen.

Keine Kriegsvermögensabgabe in England.

W. T. B. London, 5. Juni. (Drabtbericht.) Reuter erläutert, die Regierung hat die Absicht einer Abgabe auf die im Krieg erworbenen großen Vermögen endgültig aufgegeben.

Eine türkische Note zur Besiegung Thrakiens.

mz. Konstantinopel, 4. Juni. (Havas.) Gestern rückte die türkische Flotte eine Note an die Friedenskonferenz, in der darin ditielt, daß die Belohnung des östlichen Thrakiens durch Griechenland vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages verhindert werde.

Amtsentzugsung des Wali von Trapezunt.

W. T. B. Konstantinopel, 4. Juni. (Havas.) Die Konstantinopeler Regierung hat Hamid-Bey, den Wali von Trapezunt, seines Amtes entbunden. Er wird vorläufig von Mustafa Kemal in seinen Funktionen ersetzt. Der von der Konstantinopeler Regierung neu ernannte Statthalter Hamid-Bey wurde von den Nationalisten gefangen gelegt.

Die Vereinigten Staaten und Rußland.

mz. Washington, 4. Juni. (Reuter.) Das Staatsdepartement lehnte es ab, dem Studienauskub der Handelskammern der Vereinigten Staaten Walle nach Rußland auszustellen. Amtliche Kreise erläutern, die Politik der Vereinigten Staaten bezüglich des Handels mit Rußland bleibe unverändert.

Allztritt des Staatssekretärs Holt.

mz. Washington, 4. Juni. Staatssekretär Holt hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Es wurde vom Präsidenten Wilson angenommen.

Noch nicht eroberte Bergriesen.

Die erstaunlichen Leistungen und gewaltigen Erfolge, die sich jetzt wieder zu neuen Taten rüttelnden Bergsteiger im letzten halben Jahrhundert erzungen haben, stützen ihnen den Mut zu dem furchtbaren Wort, daß kein Gipfel zu hoch, kein Weg zu schwierig sei, als daß sie nicht der menschliche Fuß begegnen könne. Wirklich gibt es auch außerhalb der Hauptseite des Himalaja kaum noch einen bedeutenderen Gipfel, den nicht der Fuß des Erbauer betreten. Es ist aber doch sehr fraglich, ob es der Wissenschaft und der Menschheitlichkeit so sehr gelingen wird, alle Berggipfel zu bestigen. Es gibt doch noch einige, die jedem Künstler widerstanden haben. Von diesen unbekümmerten Bergriesen erzählt der englische Geograph William T. Blomer in einem Londoner Blatt. Der Mount Everest über Gaurishankar, den man für den höchsten Berg der Erde hält, wird von den Engländern des oberen Gangas als Göttheit verehrt und gilt daher als heiligstes Geviert, das kein irischer Fuß erreichen darf. Der Besteigung dieses Gipfels von 29 000 Fuß stellen sich also religiöse Bedenken entgegen, deren Bedeutung die größten Gefahren mit sich bringen würde. Politische Maßnahmen spielen wieder mit bei dem fast ebenso hohen anderen Gipfel des Himalaja, dem Kangchenjunga, der östlichste des britischen Gebiets liegt und dessen Umgebung auf Grund alter Verträge nicht betreten werden darf. Erhöhte Bergsteiger halten die außerhalb dieser religiösen oder politischen Dominium liegenden Schneeketten nicht für unüberwindbar. Das Schneekett plateau östlich des Kangchenjungas bietet einen guten Zugang, um von dort aus den Anstieg zu den steilen Gipfeln des Gipfels zu wagen, und so schwierig auch diese Besteigung sein mög. die Erhöhung bezeichnen, doch noch immer der Fuß des Bergsteigers solcher Hindernisse Herr geworden ist. Sehr viel vermeidbar aber liegen die Bergsteiger der einzigen der noch unbekümmerten Bergriesen in der Wildnis Kaschmirs. Der höchste der sich hier erhebenden Gipfel des Himalayagebirges ist der 28 000 Fuß hohe Mount Godwin-Austen. Eine lange mühselige Expedition ist notwendig, um an den Fuß seines Höhen zu gelangen. Was, was man zum Leben braucht, muß hier von Vogel zu Vogel durch eindringende Träger befördert werden, und so haben dann schon verschiedene Expeditionen ihr Ziel aufzugeben müssen, bevor sie überhaupt

Wiesbadener Nachrichten.

Wahlrecht — Wahlpflicht!

Weit mehr als früher bei Reichstagswahlen kommt es auf jede Stimme an! Heute muß jeder einzelne Wähler bis auf den letzten Mann, bis auf die allerletzte Frau das Wahlrecht ausüben. Heute hat jeder einzelne Wähler nicht nur das gleiche Recht, sondern auch den gleichen Einfluss auf das Wahlergebnis, wo immer er stimmen mag: ob als Demokrat oder Vollparteier in einem bombastischen Zentrum oder etwa in einem Sozialdemokrat in einer trüben Hochburg der Konservativen.

Nach dem neuen Reichstagswahlrecht ist das Reich in 35 Wahlkreise und 17 Wahlkreisverbände geteilt, von denen zwei aus je einem, 12 aus je zwei und drei aus je drei Wahlkreisen bestehen. Je 60 000 Stimmen, die auf einen Wahlkreisvorschlag abgegeben werden, sichern der Partei einen Mandat. Daselbe gilt zumindestens von den übrigbleibenden Stimmen der Wahlkreisvorschläge eines Wahlkreisverbands und schließlich auch von den Rechtsstimmen der Wahlkreisverbände im ganzen Reich. Eine gerechte, jeder einzelnen Wählerstimme genau den gleichen Einfluss auf das Wahlergebnis sichernde Durchführung des gleichen Wahlrechts ist gar nicht denkbar. Jede Frau und jeder Mann im Alter von 20 Jahren und darüber hat am Tage der Reichstagswahl die gleiche Macht, einzuwirken auf die Gestaltung des Reichs und seine Geschicke. Um so mehr wird das Wahlrecht zur Wahlpflicht. Ein Wähler, der am Wahltag sein vornehmstes Bürgerrecht vernachlässigt, handelt pflichtvergessen gegen sein Vaterland. Darum gilt am 6. Juni die Mahnung: Das Vaterland ruft! Auf jede Stimme kommt es an. Wer kein Wahlrecht nicht ausübt, verleiht seine erste staatsbürgerliche Pflicht!

Wie der Magistrat durch eine Sonderbeilage dieser Tage bekannt gab, beginnt die Wahlhandlung heute früh um 8 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen. Wahlberechtigt sind nur diejenigen Personen, die hier in die Wählerliste eingetragen sind oder sich im Besitz eines ordnungsgemäß ausgestellten Wahlstuhls befinden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Wahlberechtigten nur in demjenigen Besitz ihr Wahlrecht ausüben können, in dessen Wählerliste sie eingetragen sind und der auf der seinerzeit zugezogenen Benachrichtigungsliste vermerkt ist. Die Stadt ist in 74 Wahlbezirke eingeteilt. Die frühere Einteilung, wonach Männer und Frauen in getrennten Stimmbereichen und Wahlstuhlen wählten, ist aufgehoben; sie wählen fortan gemeinsam. Die Wählerbenennung ist nach den Erfahrungen bei der letzten Wahl erst in den früheren Morgenstunden des Montags zu erwarten, denn auch das Ergebnis aus dem Stimmbezirk Wiesbaden-Stadt dürfte am Sonntag vor 10 Uhr abends nicht festgestellt sein.

Zur Schulkindersfürsorge.

Kommunalisierung der Kindersfürsorge und Einrichtung von Elternbeiräten bei der Fürsorge waren die beiden wichtigsten Fragen, welche die kürzlich in Weimar stattgefundenen Mitgliederversammlung des Verbands deutscher Kinderhorte beschäftigte. Trotz großer Verfeindschaften hatte sich eine ansehnliche Zahl berufener Vertreter der Schulkindersfürsorge in Weimar zusammengefunden, insbesondere Delegierte der Reichs- und Staatsregierungen. Der als erster Punkt der Tagesordnung erzielte Tätigkeitsbericht zeigte, wie um ein Teilnehmer von hier berichtet, die verwickelten Probleme, denen jede Fürsorgearbeit in der heutigen Zeit innerlich und äußerlich gegenübersteht: die gefundene Gefährdung und fiktive Bedrohung der Jugend, die Schwierigkeiten der Bewirtschaftung jeder Anstalt, das Verlagen der privaten Hilfe, vor allem die Gefahren einer unüberlegten oder schematischen Kommunalisierung, deren Durchführung in vielen Fällen einen schnellen Tod der Fürsorge bedeutet würde. Aus dem Bericht ging aber auch hervor, daß der Verband trotz der dunklen Zeitenstände durch alle Arten von Kurien, durch Rundschreiben, vor allem durch seine Zeitschrift nicht nur seinen Mitgliedsvereinen ein Halt gewesen ist, sondern auch belebend auf das Gebiet der Kinderfürsorge eingewirkt hat. Die Vorstandswahl ergab als erste Vorständin Anna v. Gierke, Mitgründerin des Verbands, als Mitglied der Nationalversammlung durch ihre sozialpolitische Tätigkeit bekannt. In den Zusichth wurde u. a. auch Herr Amtsgerichtsrat Lieber (Wiesbaden) gewählt.

Der erste Referent Dr. Ollendorff, Breslau (saurer Ber. lin. Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge) beleuchtete die Probleme der Organisation in der Jetzzeit. Auf einer Seite das Drängen breiter Volksmärsche nach einem Miteinstimmungsrecht in der Fürsorge, auf der anderen Seite das Vergrößern der Kreise, die bisher fast ausschließlich alle Arbeit geleistet haben. Er kam zu dem Schlus, daß es reinem Wollen gelingen müsse, die im Augenblick fast unüberbrückbaren Gegenläufe wieder zu gemeinsamer Arbeit

zu vereinigen. In der Aussprache wurde insbesondere die Frage der Kommunalisierung der Fürsorge aufgegriffen, für die sich einige eifige Vertreter hielten, gegen die aber auch schwere Bedenken geltend gemacht wurden. Nach lebhaften Meinungsaustausch wurde ja einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die Fortführung und der Ausbau der Wohlfahrtspflege für Schulinder erfordert unter den gegenwärtigen Verhältnissen notwendiger als je. Um ihre Vollmächtigkeit zu gewährleisten, ist, wie auf dem Gebiet der Kinderwohlfahrtspflege überbaup, eine Neuordnung erforderlich, bei der sich alle für die Arbeit in Frage kommenden Kreise der öffentlichen und der privaten konfessionellen und interkonfessionellen Jugendwohlfahrt mit den beteiligten Bevölkerungsgruppen zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuleben müssen. Bei der Ausgestaltung der Organisation tritt der Verband deutscher Kinderhorte für ein gemischtes System ein, bei dem die Nachteile einseitiger Kommunalisierung oder einseitiger privater Wohlfahrtarbeit vermieden, die Vorteile beider Arbeitsformen miteinander vereinigt und so alle vorhandenen lebendigen Kräfte für die Arbeit wirksam gemacht werden." — In den Vorstand und Ausschüsse kommen noch zur Erörterung die Fragen der Mittelstandshorte bezw. der Horte für Kinder in höheren Schulen, der Beteiligung der Hortvereine bei der Hilfenzentrale, der provinziellen und bündestaatlichen Organisation der Schulkindersfürsorge im Hinblick auf das kommende Jugendwohlfahrtssystem, der Kinderwehrleistung, der Verteilung sonstiger Liebesgaben, der Flugblätter über die gesundheitsfürsorglichen Aufgaben der Kinderhortsfürsorge. Auf eine diesbezügliche Erörterung ist dem Verband ein Sitz auf der Schulkonferenz zur Verfügung gestellt ist.

Die Obstausichten.

Aus dem Vordachen schreibt unser Berichterstatter: Nach der Obstbaumblüte und nach dem Anfall der toten Blüte an den Bäumen zeigt es sich, daß wir in Obi eine gute Blütezeit, teilweise auch besser, zu erwarten haben. Nach der Blütepracht im Frühjahr zu schließen, müßten wir eine Blütezeit bei allen Obstarten haben. Dem ist aber leider nicht so. Die Kirchbäume zeigen in unserer Gegend einen ganz nördlichen Bedarf. Frühdärsche gibt es hier wenige. Die Blüten stehen zu lange in der nachtlüder Witterung. Bei den späteren Sorten sieht man Bäume, die überladen sind, während andere weniger oder keine Früchte zeigen. Mirabelles, Reine-Claudine gibt es reichlich. Pfirsiche und Zwetschen dagegen weniger. Die Apfelpäume zeigen durchschnittlich gute Anlässe. In manchen Bäumen sieht man auch die Nachteile des zu frühen Abreitens und die Folgen des Wildwinds durch fremde unfreundliche Hände. Mancher Apfel und mandarinenähnliche Tragknochen ist dabei zugrunde gegangen. Das steht für jetzt hier und da teilt die Kaufe des Apfelmülders auf. Die Aufgabe der Bauernschaften wäre es, hier energisch zu veranlassen, daß Abwehrmittel ergriffen werden. — Die Birnäume versprechen ebenfalls eine gute Blütezeit. Stachel- und Johanniskreuzen gibt es im Übermaß, ebenso Erdbeeren. Letzter werden von den Bäumen im freien Feld direkt gemeldet. Hoffentlich geben die Kreise in möglichste Grenzen zurück, damit auch der gewöhnliche Sterbliche sich mal eine Erdbeere leisten kann. — Der Holunder blüht, und zwar ebenmäßig. „Wie der Holunder blüht, so blüht der Wein“, heißt es im Aberglauben. Wünschen wir dem Weinrot auch einige sonnige Tage bei der Blüte, dann ist die erste Voraussetzung zur guten Traubenernte erfüllt.

— Zum Milchstreit. Wir machen unter Ihnen auf eine diesbezügliche Bekanntmachung in dem Anseigentiel unseres Blattes aufmerksam. Hierzu besteht vorerst noch keine Aussicht, daß der Streit zusammenbricht, obwohl sich gerade unsere hädliche Behörde die erdenklichste Mühe gegeben hat, die leidenden guten Beziehungen mit dem Landkreis Wiesbaden aufrecht zu erhalten. Der Magistrat steht sich nachdem die Versorgung der Säuglinge mit frischer Vollmilch sichergestellt ist, auf Anordnung des Herren Oberpräsidenten in die unangenehme Lage versetzt, den Streit anzunehmen und durchzuhalten. Wie schon von der Regierung in einer Pressenotiz vom 5. Juni bekanntgegeben, wird jetzt unverzüglich gegen renitente Kuhhalter bei der Staatswirtschaft Strafantrag gestellt werden. Das hädliche Milchamt bleibt nach wie vor bemüht, mit allen erdenklichen Mitteln die Milchfahrt zu erhöhen. Ein dringender Antrag um Zuwendung neuer Lieferquellen ist bereits an die Regierung unterwegs.

— Lebensmittelverteilung. Wir verweisen auf den Anseigentiel dieser Ausgabe veröffentlichten Plan für die kommende Woche.

— Zur Abschaffung des Trinkgeldes. Die Bewegung im Hotel- und Gastwirtschaftsverein hat bekanntlich vor kurzem dazu geführt, daß auch in Wiesbaden das Trinkgeld ab-

geht. Ein Zusatzbeginnen konnten. Zuerst machte der Herzog der Württemberg den kleinen Versuch und verbrachte mehrere Monate mit einer Expedition, die gewaltige Geldsummen verbrauchte. Aber die unbekümmerten Witterungsverhältnisse verhinderten sein Vorhaben, denn Stürme, Lawinen und Eiseschauer, die plötzlich auftreten, machen das Reisen hier unmöglich. Wenn es gelungen sein wird, die meteorologischen Verhältnisse dieser Hochgebirgsgebiete besser aufzulässen, dann wird eine Verbesserung geschaffen sein, um auch die leichten jungfräulichen Stichen des Himalaja zu erobern. In anderen Erdteilen sind alle wichtigen Berge erklommen. Das gewaltige „Hochgebirge“ Afrikas erwies sich als eine Schneemauer über tropischem Nebel; Kenia und Allmandshausen mußten ihre Unnahbarkeit aufgeben, und in Südafrika konnte ein Berg den Bergsteigern widerstehen. In der Wildnis von Abessinien gibt es noch einige nicht bestiegene Gipfel, die aber nicht aus alpenistischen, sondern aus politischen oder allgemeinen Gründen bisher vorsichtig blieben. Im Zentrum Afrikas, an den Grenzen Chinas, gibt es noch einige wenige Gipfel, die nicht bestiegen sind. Die Besteigungen der Anden sind alle dem menschlichen Fuß angängig geworden. Donegani sind die Gipfel von Masa, deren Höhe man bis zu 20 000 Fuß angibt, kann ihrer Größe noch gedacht, gefährliche denkt bestiegen. Überhaupt besteht die Möglichkeit, daß noch einige bisher unbekümmerte riesige Erhebungen auf der Erdoberfläche erobert werden, und es steht auch noch nicht fest, ob der Gaurishankar wirklich der höchste Berg ist, aber ob nicht vielleicht einer der Gipfel des Hochgebirges von noch um einige hundert Fuß übertragen.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Auf dem Londoner Handelsmarkt. Der Londoner Handelsmarkt ist ein ebenso merkwürdiges wie buntbelebtes Kleidchen Erde, und es verlohnzt sich wohl, diesen kleinen Ausschnitt aus dem Leben der Riesenstadt zu betrachten, wenn er uns so farbig geschildert wird wie in dem folgenden Aufsatz von Patricia Quach in der "Daily Mail": „Viele Leute lieben Hunde. Andere laufen und verlaufen sie nur. Zum Handelsmarkt kommen alle die, die an den Hunden ein Hauptinteresse nehmen, mag es nun aus Liebe sein oder aus Gewinnsucht. Der Markt liegt an dem Thorditch-Ende der

Westend Green-Straße, wo man auch gebrauchte Zweiräder kaufen kann, und am Anfang des Sclater-Straße, wo man alles mögliche kaufen kann. Der Markttag ist Sonntagnachmittag. Die Leute mit den Hunden sehen so verschiedenartig aus wie ihre Tiere. Da ist eine rumhüpfende, nett gekleidete Frau, die so aus sieht wie eine Kinderfrau mit einem eleganten Kinderwagen. Sie sieht dort und hält einen niedlichen Spitz im Arm. Neben ihr steht ein ganzer Stock mit „Spitzen“ und die häßlichsten Querier nimmt sie heraus, damit sie etwas mehr fröhliche Lust schnappen können. Dicht neben ihr steht ein Mann, der wie ein Preißlinger aussieht, und in dessen Gesellschaft eine helle, sommerliche, ausdrücklich dreieckige Bulldogge befindet. Aus den Taschen seines Rodes tragen kleine Gesichter mit lächelnden Nassen und blauenden Augen. Wo und zu schnuppert der große Hund nach den Taschen, und ein beriedigtes Grunzen ist die Antwort. Ein Mann mit einer Brille und einem gutmütigen Gesicht hat zwei kleine Bernhardiner unter den Armen, die ihm aufmerksamlich ähnlich leben. Eine Gruppe von Männern verhandelt in großer Aufregung um ein Windspiel, über dessen Preis man sich nicht einig werden kann. Überhaupt wird viel gehandelt und viel gekauft auf dem Handelsmarkt und die Tiere, in der sich die Händler bewegen, ist nicht immer die feinsten. Ringsumher treiben Männer und Frauen mit den Tieren dicht dabei ist eine religiöse Versammlung im vollsten Gange. An der nächsten Ecke gibt es einen lebhaften Handel mit Vogeln, hauptsächlich Kanarienvögeln, und ein paar freischwingende Papageien flattern umher. Jedermann ist und jedermann drängt und stößt. Männer schreien, Jungen pfeifen, das Grammophon brüllt, die Kanarienvögel singen, Schillinge und Zwergen flattern, nur an der Stelle, wo die Leute und seines Hundes verkaufen, ist es ruhiger. Da stehen die Händler zusammen, die nur in Pfunde reden, und erzählen das beste Hundefutter und die neue Maulvorverordnung...“

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Hans Pfitzner hat eine Meisterklasse für Komposition an der Berliner Hochschule für Musik übernommen. — Im Mailänder Theater Fossati hat „Das Dreimäderlhaus“ unter dem Titel „La casa delle tre ragazze“ seine mit Beifall aufgenommene erste italienische Aufführung erlebt.

schafft wurde. Daß es auch Kellner gibt, die einen anderen Standpunkt vertreten und den alten Zustand vorziehen, versteht sich von selbst. Die große Mehrheit aber der Galtwirtschaften scheint sich zu dem neu eingeführten Lobnoten zu bekehren, wie eine gut besuchte Versammlung im "Gewerkschaftshaus" bewies. Stadtr. Göttke erläuterte in 1½ stündigem Vortrag den neuen Lobnotar, wobei er insbesondere auf die finanziellen, städtischen und wirtschaftlichen Vorteile für den gesamten Beruf durch die Abschaffung des Trinkgelbes hinwies. Zum Schlus gelangte einstimmig folgende Entschließung zur Annahme: "Die am 4. Juni im überfüllten Saal des "Gewerkschaftshauses" statt befindliche Versammlung der Hotel-, Restaurations- und Cafetellner, der Mitglieder des Bundes der Hotelangestellten und des Verbands der Galtwirtschaften spricht der Tarifkommission und deren Vorsitzenden das volle Vertrauen für ihre Tätigkeit und der im Interesse der gesamten Hotel- und Galtwirtschaften mit dem Zustandekommen des neuen Lobnotars erzielten Fortschritte auf allen Gebieten aus. Die Versammlung erachtet, baldige Verbesserungen durch neue gerechte Forderungen zu erzielen.

— Kriegsbeschädigte als Bettler. Der Polizeidirektor teilt uns mit: Es zu leicht tragen das Publikum dazu bei, daß Kriegsbeschädigte oder angebliche Kriegsbeschädigte, die dem Bettel und bettelähnlichem Gewerbe nachgehen, in dieser Art des Geldvertrags unterstützt werden. Der einzelne kann nur schwer entscheiden, ob es nötig ist, daß der im Dienst des Vaterlands zu Städten gekommene durch Inanspruchnahme des Mittelstands seiner Mitmenschen seinen Lebensunterhalt zu befreiten sucht. Noch weniger wird geprüft werden können, ob gerade die Kriegsbeschädigung die Ursache der zur Schau getragenen Notlage ist. Viele sind leider zu leicht geneigt, den Angaben solcher Leute ohne weiteres Glauben zu schenken. Abgesehen davon, daß es sich oft um arbeitsfähige Menschen handelt, die auch vor dem Krieg keiner geregelten Tätigkeit nachgegangen sind, ist vielleicht festgestellt worden, daß Kriegsbeschädigte, ohne in einer Notlage zu sein, nach Beendigung ihrer ausreichend gelobten Tagesarbeit unter Ausnutzung des Mittelstands in Wirtschaften hantieren gehen und dabei oft erhebliche Beträge einnehmen. Es ist daher immer wieder der Hinweis erforderlich, nicht durch falsches Mitleid mit dem scheinbar Bedürftigen eine Unsitte zu fördern, die gerade mit Rücksicht auf die überwiegende Mehrheit der Kriegsbeschädigten selbst nicht gern bekannt werden kann, um andererseits dringend notwendig, alle Personen, die sich als Kriegsbeschädigte bezeichnen und sich dem Bettel hingeben, an die Kriegsbeschädigtenfürsorge hier, Abenstraße 36, die alle Kriegsbeschädigten in ihre Fürsorge aufgenommen hat bzw. solche noch aufnimmt, zu verweisen und gleichzeitig darüber zu informieren, es ist möglich ist, die betreffenden Personen schriftlich oder telefonisch Kontakt zu machen. Denn jedem Kriegsbeschädigten, der sich helfen lassen will, wird durch die Fürsorge geholfen. Es ist daher kein Kriegsbeschädigter gezwungen, auf der Straße oder in den Häusern zu Betteln oder als Dreborgspieler, Kartenspieler und vergleichende umzuziehen, um das öffentliche Mitleid in Anspruch zu nehmen.

— Gläsern- und Begrüßungsfeierstags sowie Telegramme in nicht dringenden Familienangelegenheiten sind von jetzt an wieder zugelassen. Die Bestimmung war ohnehin von sehr problematischem Wert, denn jeder einzelne wußte, wie er diese Bestimmung zu umgehen hatte. Wer irgendeinem Jubiläum oder einer Familienfeierlichkeit bewohnte, weiß, wie viel durchsichtige Telegramme einließen, in denen lediglich der Gläsernwunsch stellte.

— Gemeindeeinkommensteuer. Die Zahlung des nachträglich angeforderten Gemeindeeinkommensteuerzuschlags von 337,5 auf 472,5 Prozent hat zu erfolgen am 7. und 8. Juni d. J. von den Steuerpflichtigen der Strassen mit den Anfangsbuchstaben S bis einschließlich U. Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.

— Die Vereinsbank Wiesbaden, C. G. m. b. H. verfügt im heutigen Angeigenteil ihre Bilanz per 31. Dezember 1919, worauf an dieser Stelle besonders hingewiesen wird.

— Aus der Diebstahlchronik. Aus dem Vorortraum eines hiesigen Geschäftshauses wurden 4 Rentner Silberhutti in vier Räumen gestohlen, von einer Siedlungsrolle 1 Röste mit 20 Halberstädter Würstchen entnommen Weinbrand und bei einem Einbruch in ein Wohnhaus zwei Divanleder, Herren- und Damenleider in ziemlich hohem Wert. In letzterem Fall ist der Dieb ein Mann namens Hans Elste aus Leipzig, welcher in Frankfurt bereits festgenommen wurde.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Klassisches Landestheater. Am Mittwoch geht als Sondervorstellung für die Gewerkschaften "Der Waffenschmied" auf. Ab. in Szene. Eine beschränkte Anzahl von Karten (Mittellogen, 1. Ranggalerie, Orchesterstelle, Gartett, 2. Rang 1. Reihe und Mitte) gelangt an der Theaterstalle zu ermäßigten Vorortpreisen zum Verkauf. Beginn 7 Uhr.

— Blaust- und Vortragsabende.

— Im Doges-Konzert in der Marktkirche am letzten Mittwoch hörten wir die auch für den Konzertsaal besonders beachtete Altstimme Fräulein Else Dankewitz vom klassischen Landestheater, die mit einer schönen Auswahl von Geistigen klassischen Werktüchern. In Liedern von Johann Wolfgang Goethe und Max Reger kam der Vierstädte-Konzert zum Ausdruck und das mittelalterliche "Schöpfer der Zeit" in neuer Bearbeitung von Eugen Hildt sprach in die Freiburgsberichterstattung besonders zu Gemüte. Die gleiche Stimmung atmerte das anmutvole Andante cantabile von Mozart, welches von Herrn Kammervirtuoso Ernst Lindner ebenso wie das Abendlied von Robert Schumann mit vornehmstem Stilmeindien wiedergegeben wurde. Zur Einleitung des Programms spielte Herr Pfeifer auf der Orgel den 1. Satz der Sonate in D-Dur von Rheinberger, eine der schönsten von den zahlreichen Orgelkonzerten des Meisters, und zwei kleinere Stücke von Bach, Brüderlinum C-Dur und E-Dur aus der H-Moll-Bartita, letzteres vom Klavier auf die Orgel durch Kara-Glett wertvoll übertragen. —

— Aus dem Vereinsleben.

— Der "Schubertbund" lädt seine Mitglieder, Freunde und Söhne zum Sommerfest (Familienausflug nach dem Saalbauhaus des Bochumer Hofes in Biebrich) am 6. Juni ein. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt und beginnt nachmittags um 4 Uhr.

— Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab, veranstaltet der Verein "Kanaria" der Vogelfreunde ein Tanzvergnügen mit Tombola in den Räumen des Restaurants "Klosterruhle" bei freiem Eintritt.

— Die Privatgesellschaft F. W. R. veranstaltet heute in ihrem Vereinslokal "Sonnebacher Hof" eine große Preislotterie-Konkurrenz unter Leitung des Herrn Tanzleiters Fritz Geyer. Die Schiedsrichter werden aus dem Publikum gewählt.

— Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Die Fahrraddiebstähle.

Frankfurt, Darmstadt, 5. Juni. Ein ganzes Diebeslager mit achtlosen Fahrrädern mit vollständig eingeschlossener Reparaturwerkstatt wurde durch die hiesige Kriminalpolizei ausgebunden und dabei auch etwa zwei Dutzend gestohlene Fahrräder auch die Diebe und Helfer festgenommen. Das Hohnerfest befindet sich in Pfungstadt in der Wohnung des H. H. Fleischer dargestellt, der die ge-

stohlenen Räder umarbeitete und neu lackierte, so daß sie ein anderes Aussehen bekamen. Auch eine ganze Menge Fahrräder aller Art stand man dort.

— Erbenheim, 5. Juni. Die Gemeinderatssitzung hat die Diäten für die Gemeindeschäfteleien nunmehr auf 250 Mark pro Jahr für die Schöffen und 150 Mark für die Vertreter festgesetzt.

Sport.

— Radsport. In der Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Juni, stattfindenden Berliner Regatta wurden von 43 Vereinen 298 Boote gemeldet.

— Fechtspiel. Bei der Mitteldeutschen Fechtspieltag, die an den Pfingstferien in Mainz stattgefunden hat, wurden folgende Preise vom Turnverein Wiesbaden im Junior-Fechtspieltag ausgesetzt: Primärer Karl Lanz mit dem 1. Preis (leichte Säbel), Herr Jakob Halm mit dem 2. Preis (leichte Säbel) und mit dem 10. Preis (Sanda). Die Fechtspieltag des Turnverein Wiesbaden sind jeden Donnerstag von 8—10 Uhr in der Turnhalle, Hellmundstraße.

Gerichtsaal.

— Der Modelalon im Gerichtsaal. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Da lag man eine Fülle von schillernden Verkleidungen, Schals, Seiden- und Samtmänteln, Blusen, Seidenkämpfen, Toulardröden usw. im Gerichtsaal ausgetragen. Sie waren die Reise aus Einbrüchen in diesen großen Geschäften, bei denen Waren im Werte von 150 000 Mark entwendet wurden. Angefangen waren deshalb die vorbestraften Schlosser Friedrich Möller und Schmied Georg Ritter, die jedoch die Sachen teils von dem gefürchteten Einbrecher Kaisa, der am bellen Tage in Straßlinsleidung aus dem Gefängnis entflohen ist, teils von Unbekannten gekauft haben wollten. Das Gericht konnte sie nicht der Teilnahme an den Einbrüchen überführen und erkannte deshalb nur wegen Gehlerei gegen Möller auf 9. gegen Ritter auf 6 Monate Gefängnis und gegen ein wegen Gehlerei mitangestelltes Ehepaar auf Freiabrechnung.

Neues aus aller Welt.

Ein Erdbeben. Die Apparate der Landessternwarte in Heidelberg verzeichneten Samstag früh ein sehr heftiges Erdbeben. Der erste Einfall erfolgte 5.34 Uhr, der zweite 5.44 Uhr, die lange Welle kam um 8.11 Uhr, der größte Hauptschlag erfolgte 8.7 Uhr, das Ende 8.5 Uhr. Die Entfernung des Herdes beträgt ungefähr 10 000 Kilometer.

Waldbrände in Kanada. Wie die "Times" aus Toronto meldet, sind infolge andauernder Trockenheit in Südsaskatchewan schwere Waldbrände ausgebrochen, die in Neu-Braunschweig und Neu-Schottland bereits einen Schaden von über 2 Millionen Dollar angerichtet haben.

Ellenbahnhof. Nach Blättermeldungen aus Moncalvo ist in der Nacht zum 2. Juni infolge falscher Weisstellung der Triester Verlonenzug mit einem auf dem Gleis liegenden Verlonenzug aus Volo zusammengefahren, wodurch vier Personen getötet und achtzehn schwer verletzt wurden.

Handelsteil.

Vom Weimarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Haltung des Weinmarktes ist sehr ruhig, momentan soweit das eigentliche Kaufgeschäft in Frage kommt. Das Einkaufsgeschäft wird durch die Versteigerungen etwas mehr belebt, die im allgemeinen nicht einmal schlecht abschließen. Der Erfolg ist allerdings nicht überall der gleiche, wie auch die Qualität der 1919er Weine, welche in der Hauptsache zum Ausgebot kommen, nicht überall die gleiche ist. In Rheinhessen Heß der Verlauf der Versteigerungen zu wünschen übrig, in der Rheinpfalz war er wesentlich besser, ebenso im Rheingau, aber man vermisst auch hier in vielen Fällen das Draufgängertum, die Lust und Freude am Erwerb, wodurch sich die Preise bis jetzt so hoch hinaufschrauben konnten. Durchschnittspreise von 40 000, 50 000 und 60 000 M. das Stück sind auch bisher schon im freihändigen Geschäft erzielt worden. Immerhin, der durchschnittliche Verlauf der Versteigerungen ließ noch in keiner Weise den Beweis dafür, daß die Preise im allgemeinen zurückgehen werden.

In Rheinhessen und auch in der Rheinpfalz sind die Preise für kleine 1919er Weine etwas zurückgegangen. Man kann in Rheinhessen bereits zu Preisen von 18 000 bis 20 000 M. das Stück von 1200 Liter, an der oberen Haardt zu 15 000 M. einkaufen, aber das Angebot ist durchaus nicht dringlich, denn die Winzer brauchen nicht notwendig Geld und halten zumeist zurück. An der Mosel und ebenso an der Nahe kann man auch etwas billiger ankommen. Geschäfte kommen nur wenig zustande, der Handel verlegt sich auf Warten und die Spekulation will nicht mehr so recht mitmachen, so ist Ruhe auf der ganzen Linie. Die Preisgrenze nach oben scheint erreicht zu sein, ist auch schon um einige tausend Mark nach unten gedrückt, aber was will das besagen, die gegenwärtig geltenden Preise sind immer noch hoch genug. Auch im Rheingau ruht das Einkaufsgeschäft. Forderungen sind indessen im allgemeinen nicht verändert.

Das Verkaufsgeschäft des Handels ist ausgesprochen still, es herrscht hier wie in allen übrigen Artikeln, welche durch die Gunst der Verhältnisse und durch die Spekulation in die Höhe getrieben worden sind, der Wille des Publikums vor, durch Kaufzurückhaltung die hohen Forderungen einzudämmen, zurückzudrängen. Ob durch diese Geschäftsstille wirklich die Preise nennenswert zurückgehen werden, muß man abwarten, die Aussichten sind leider nicht besonders günstig, denn die Bestände sind im allgemeinen nicht von Bedeutung und die Gestaltungskosten für Wein sind außerordentlich gestiegen. Allerdings bleibt weiter zu berücksichtigen, daß die Ausfuhr von Wein sehr schwierig, um nicht zu sagen zum Teil unmöglich geworden ist, da die Regierung bestimmt hat, daß unter einem Preis von 30 M. die Flasche kein Wein mehr ausgeführt werden darf und daß außerdem noch eine Ausfuhrabgabe von 10 vom Hundert zugunsten des Staates erhoben wird, dazu kommt die Besserung des Marktkurses. Eine solche Beschränkung der Ausfuhr von Wein wird wohl kaum ihren Einfluß auf die Bewertung des Artikels verfehlen. Noch höhere Preise wie die gegenwärtig bestehenden, an die so manche glauben, sind jedenfalls nach Lage der Dinge ausgeschlossen.

Banken und Geldmarkt.

— Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M. Die Generalversammlung wählte den Abschluß und setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Ein Aktionär regte an, die Vereinsbank möge sich im Interesse ihrer Angestellten von dem Kartell der Berliner Großbanken freimachen und in Zukunft im Geschäftsbericht eine eingehende Spezialisierung der Täfeln für die Direktoren und Prokuristen erscheinen lassen. Für den ersten Punkt sagte die Verwaltung wohlwollende Erwagung zu: der Erfüllung der zweiten Anregung konnte sie keine Zusage machen. An Stelle des ausgeschiedenen Generalkonsuls Koch-Berlin wurde Herr Arthur v. Gwinner, ehemaliger Direktor der Deutschen Bank in Berlin, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Industrie und Handel.

— Warenverkehr mit Ungarn. Nach einer Mitteilung des Deutsch-Osterr-Ungar. Wirtschaftsverbandes Berlin W. 35. Am Karlsbad 16. sollen demnächst zwischen Vertretern der deutschen und ungarischen Regierung Besprechungen über die zukünftige Gestaltung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Ungarn abgehalten werden. Der genannte Verband will dabei bestimmte Anträge stellen und bittet um baldige Mitteilung, ob auf die ungewöhnliche Einfuhr ungarischer Waren, zugehörenden welcher Waren, besonderer Wert gelegt wird und für welche deutsche Waren die ungehinderte Einfuhr in Ungarn erwünscht ist. Die Handelskammer zu Wiesbaden bittet die Bezirksregierung um baldige Äußerung hierzu.

— Die Kammindestrie im Odenwald ist durch die allgemeine Geschäftslaufheit und die geringen Absatzmöglichkeiten in eine schwierige Lage geraten. Eine ganze Reihe von Betrieben mußte bereits ihre Fabriken zeitweise schließen.

Briefstätten.

Postamt nur in wichtigen Tagen und ohne Nachschreiblichkeit.

— G. A. Die niedrigsten Anstellungsbedingungen für ein Sie von der KfW erhalten.

— W. B. Neue Vorschläge für die Verleihung des Verdienstkreuzes werden nicht mehr angenommen.

— P. D. Tragen Sie Ihre Sache dem Kriegsfürsorgeamt (Rheinstraße 36) vor.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 2. Juni. In der heutigen Womittagsziehung fielen 50 000 M. auf 54 338, 15 000 M. auf 14 492, 10 000 M. auf 27 178, 5000 M. auf 37 849, 42 126 091, 161 761, 167 805, 221 219, 3000 M. auf 748 8513, 9. 25 287, 29 380, 31 473, 31 873, 45 903, 46 861, 50 811, 68 374, 72 806, 77 468, 80 259, 84 773, 94 990, 97 225, 108 117, 114 052, 117 343, 123 280, 131 998, 143 852, 147 865, 151 139, 157 350, 168 615, 184 707, 193 673, 200 652, 204 582, 206 887, 207 032, 211 460, 215 192, 219 203, 224 908, 223 339, 226 542, 227 968, 232 508, 233 008, 1000 M. auf 1469 2407, 5408, 5682, 8406, 8776, 13 256, 14 665, 21 310, 23 417, 33 755, 40 297, 40 789, 50 340, 50 831, 53 390, 62 843, 64 377, 66 370, 72 630, 74 826, 76 391, 78 192, 85 362, 86 237, 88 570, 89 636, 97 197, 98 954, 100 063, 103 042, 104 874, 105 957, 106 385, 106 758, 111 756, 116 382, 124 186, 124 984, 125 222, 127 866, 130 320, 131 126, 131 320, 133 362, 135 982, 141 836, 152 572, 157 757, 158 679, 161 407, 165 840, 169 009, 174 574, 181 018, 182 887, 184 759, 185 292, 187 465, 188 264, 189 369, 191 763, 193 409, 193 796, 193 873, 197 067, 198 873, 199 876, 202 841, 203 582, 205 887, 207 208, 201 209, 214 339, 220 244, 232 285, 233 433.

In der Nachmittagsziehung fielen 10 000 M. auf 191 174, 229 760, 5000 M. auf 60 167, 108 457, 199 734, 3000 M. auf 733 7818, 8034 8404, 12 224, 30 570, 33 079, 38 259, 39 785, 41 027, 44 955, 47 222, 49 954, 52 255, 55 002, 58 968, 67 356, 78 612, 83 583, 85 363, 92 338, 92 622, 95 582, 107 818, 108 141, 112 173, 123 347, 141 186, 145 352, 145 930, 146 633, 148 719, 155 823, 161 555, 172 243, 176 635, 180 331, 182 726, 191 012, 196 200, 201 261, 209 643, 212 931, 214 469, 224 867, 231 355, 1000 M. auf 332

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft



mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Gegründet 1865.

Geschäftsstand am 31. Dezember 1919

nach der Verrechnung des Reingewinnes.

Aktiva.

Passiva.

	A	B		A	B	
1. Kassenbestand	684,726	70	1. Geschäftsanteile (Mitglieder-Guthaben):			
2. Fremde Geldscheine und Binscheine	86,468	39	a) verbleibender Mitglieder	Mf. 1,603,122,54		
3. Guthaben bei der Reichsbank (Giro-Konto)	1,713,019	55	b) auscheidender Mitglieder	" 48,935,67	1,652,058	
4. Postcheck-Konto (Nr. 250 Frankfurt a. M.)	39,032	10		21		
5. Postcheck-Konto (Nr. 76361 Köln a. Rh.)	94,600	33	2. Gesetzliche Rücklage	Mf. 420,000.—		
6. Guthaben bei Banten (Banten-Konto)	6,301,701	16	3. Sonder-Rücklage 1	" 500,000.—		
7. Bant-Wechsel	5,350,000	—	4. Sonder-Rücklage 2 (frühere Kriegs-Rücklage)	" 115,678,60	1,035,678	
8. Geschäfts- und Vorschüsse (1,011 Stück)	5,768,756	—	5. Wohlfahrts-Rücklage für die Angestellten der Vereinsbank	" 40,000—	60	
9. Wechsel zum Einzug	99	98	6. Rücklage zur Unterstützung der hinterbliebenen im Kriege gefallener, sowie tragsinvalider Vereinsbankmitglieder und Vereinsbankangestellten und deren Angehörigen	" 9,532,50		
10. Wertpapiere der Vereinsbank	3,225,046	65	7. Sparfasse der Vereinsbank, Einlagen mit $\frac{1}{2}$ jähriger Rückerstattungsfrist (13,856 Bücher)	" 8,515,034,63		
11. Schuldner in laufender Rechnung (Kredite, 645 Konten):			8. Darlehen auf Kündigung (Anlehen gegen Schuldcheine der Vereinsbank):			
a) gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere	Mf. 4,088,384,22		a) mit $\frac{1}{2}$ jähriger Kündigungfrist	Mf. 1,439,399,45		
b) gegen persönliche Bürgschaften	" 2,923,584,44		b) mit $\frac{1}{2}$ jähriger Kündigungfrist	" 756,961,95	2,196,361	
c) gegen Hypotheken und weitere Bürgschaften	" 1,850,814,17		9. Auf bestimmte Zeiten fest angelegte Gelder (412 Konten)	" 2,935,636	26	
12. Hypotheken und Restausfällungen	8,862,783	83	10. Gläubiger in laufender Rechnung ohne Kreditgewährung (3,703 Konten)	" 19,850,933	99	
13. Vorschüsse (1,747 Posten):	762,311	68	11. Gläubiger in laufender Rechnung mit Kreditgewährung (257 Konten)	" 3,021,667	93	
a) gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere	Mf. 1,250,677,28		12. Hypotheken-Schulden	" 46,244	49	
b) gegen persönliche Bürgschaften	" 2,083,135,59		13. Sicherheits-Wechsel (Geleistete Bürgschaften)	" 223,435	08	
c) gegen Hypotheken und weitere Bürgschaften	" 2,922,189,18		14. Unverrechnete Posten	" 361,263	75	
15. Ende 1919 aufgelaufene, erst in 1920 noch zu empfangende Zinsen von:			15. Noch zu zahlende, erst in 1920 zur Auszahlung kommende Zinsen von Darlehen (Anlehen gegen Schuldcheine der Vereinsbank)	" 33,256	90	
a) Vorschüsse	Mf. 111,685,05		16. Vorauszahlung, dem Jahre 1920 zugunstommende Wechsel-Zinsen	" 39,944	40	
b) Hypotheken und Restausfällungen	" 10,992,85		17. Gewinn-Anteile	" 87,706	28	
c) Wertpapiere der Vereinsbank	" 28,193,02		18. Zuwendungen aus dem 1919er Reingewinn:			
16. Geschäfts- und Hausgerät	150,870	92	An die Städtische Wohlfahrts-Fürsorge in Wiesbaden	Mf. 1,500,—		
17. Geschäftsgebäude Mauritiusstraße Nr. 7 (Feldgerichtlicher Schätzungswert Mf. 276,000) Mf. 215,000,—	1 —		den Kaufmännischen Verein in Wiesbaden, zur Abhaltung von Handelshochschul-Forsten, Fachvorträgen und vergleichbar	" 200,—		
18. Geschäfts- und Wohngebäude Hochstüttstraße Nr. 4 (Feldgerichtlicher Schätzungswert Mf. 150,000) Mf. 115,000,—	330,000		" die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, E. V., in Wiesbaden	" 400,—		
19. Beteiligung bei der Wiesbadener Kriegsfreibriefkasse G. m. b. H.	5,000		" Zur Verfügung des Aussichtsrates	" 3,000,—	" 5,100,—	
	39,853,854	42			39,853,854	42

Rückblick des Jahres 1919 betrug der gesamte Geschäfts- und Vermögenswert

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

Die sämtlichen Rücklagen

Das eigene Vermögen beträgt demnach

Die Haftsumme von 5,964 Mitgliedern je Mf. 500,— beträgt

Wiesbaden, den 31. Mai 1920.

Mf. 1,652,058,21 Pf. gegen 1918 mehr Mf. 130,226,63 Pf.

" 1,075,678,60 " " 91,825,42 "

" 2,727,736,81 Pf. " " " Mf. 221,82,05 Pf.

" 2,982,000,— " " " 222,530,— "

F 275

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.

Mels. Schönfeld. Michel. Mergenthal. Schneider.

Treuhand Aktiengesellschaft Rheinland
1 Hohenloheplatz. WIESBADEN. Hohenloheplatz 1.
Aktienkapital Mk. 1000 000.— Telephon 1642.

Treuhandgeschäfte
Revision — Organisation — kaufmännische und jurist. Gutachten — Bearbeitung von Steuersachen.
Der Gesellschaft stehen nur erste Kräfte, juristische, kaufmännische u. steuertechn. Sachverständige zur Verfügung.



Gegr. 1909.

Auskunftsamt „KOSMOS“ Detektiv

Telephon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse.

Ermittlungen — Beobachtungen

Auskünfte im In- und Ausland.

Größtes, erfolgreichstes Institut.

Separate Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis!

On parle français. English spoken.

Fahrradbereifungen
deutsche u. ausl.,
In Qualitäten,
empfiehlt
Fahrradhäus Gottfried,
Grabenstraße 26.

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erfüllungsfähigen Gesellschaften zahlen für je Mf. 1000,— Einlage beim Eintrittsalter von beispielweise:

50 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$, 65 $\frac{1}{2}$, 70 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$ Jahren

Männl. Personen: 75,20 85,58 100,62 122,81 154,48 202,86 Mf.

Weibl. Personen: 69,20 79,11 93,63 113,90 134,23 160,25 Mf.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischenjahren sind vorliegende Rentenjahre abgezinst. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens ist bei der andauernden Rentenzahlung und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen.

Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

deutigend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.

Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensmittel. Strengste Verschwiegenheit. 503

Herr. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12½)

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1920

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

F 281

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrenten bei der **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt**
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährlich % der Einlage 7,228 8,244 9,512 11,496 14,124 18,120
bei langerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. F171
Vermögenswerte Ende 1919: 136 Millionen Mark.
Tarife und weitere Auskunft durch Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Lebensmittelverteilung

für die 24. Woche vom 7. bis 13. Juni 1920.
 150 g Inlandsmargarine, Preis je 360 Pf. je 150 g
 125 g Maisgrits aus Feld 24 der Rährm.-Hauptf.
 g. Preis je 90 Pf. je 125 g
 250 g Hasfloschen aus Feld 24 der Rährm.-Hauptf.
 g. Preis je 140 Pf. je 250 g
 250 g Linsen aus Feld 24 der Rährm.-Hauptf.
 g. Preis je 225 Pf. je 250 g
 250 g Marmelade aus Feld 24 der Rährm.-Hauptf.
 g. Preis je 205 Pf. je 250 g

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahr:

2 Pakete Zwieback, Preis je 85 Pf. je Paket von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchmarke und des Haushaltausweises.

Mitteilungen.

Gelehr. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 6. Juni 1920. F 392

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Milchversorgung während der Dauer des Streiks.

Die Versorgung der Kinder im 1. u. 2. Lebensjahr, Kinderheime und Krankenhäuser mit frischer Vollmilch ist vollkommen sichergestellt. Es erhalten ab Montag, den 7. d. M., die Kinder im 1. u. 2. Lebensjahr 1/2 Ltr. je Tag u. Rorte, werdende Mütter

Der dann erst noch verbleibende "Rest wird" in den Verteilungsstellen einzeln literweise auf Karten der übrigen verlogungsberechtigten Kinder und Kranken abgegeben. Eine Verteilung von Dosenmilch an Kinder im 3. 4. 5. und 6. Lebensjahr und Inhaber von Krankenfaktur wird Anfang kommender Woche bekannt gemacht werden. F 392

Wiesbaden, den 5. Juni 1920. Der Magistrat.

Die Folgen der Zwangsbewirtschaftung der Milch.

Die Stadt Wiesbaden wurde von jeder aus dem Landkreis fast vollständig mit Milch versorgt. Der Spannungskreis betrug früher 8 Pfia. je Liter Milch vom Erzeuger zum Verbraucher, gewiss ein geringer Zwischenverdienst für den reellen Händler. Mit dem Beginn der Zwangsbewirtschaftung trat die Bewirtschaftung der Milch in städtische Regie über und von diesem Zeitpunkt an wuchs der Spannungskreis, so daß er heute M. 1.30 pro Liter beträgt.

Während vom 18. Mai ab dem Bauer M. 2.— je Liter Milch ab Stall gezahlt wurde und dieser Preis von den beteiligten Behörden als berechtigt anerkannt wurde, soll von heute ab dem Bauer nur M. 1.50 je Liter gezahlt, also 50 Pfia. je Liter gefordert werden.

Es ergibt sich dann folgendes Bild:

Der Bauer erhält M. 1.50 je Liter.
 Der anfahrende Händler erhält M. 0.45 je Liter.
 Die Milchverteil. Stelle erhält M. 0.35 je Liter.
 Zuschlag der Stadt M. 0.50 je Liter

So soll nach dieser Festsetzung der Händlerverdienst und der Zuschlag der Stadt erhöht, dem Bauer dagegen M. 0.50 weniger gegeben werden, jedoch Händler- und Beamtenstellen zusammen fast dasselbe ausmachen, wie das was dem Bauer für all seine Mühe, Arbeit und Rücksicht werden soll.

Die Bauernhöfen haben einstimmig beschlossen, sich nichts obziehen zu lassen, da unter M. 2.— per Liter heute keine Milch erzeugt werden kann. Wir verlangen hiermit nichts Unbedeckenes, sondern nur einen, die Selbstkosten einigermaßen bedenkenden Preis. Hierfür stehen wir mit genauen Berechnungsstellen allen Behörden und Verbrauchern zur Verfügung.

Da uns von heute ab nur M. 1.50 je Liter gezahlt werden sollte und die Behörden uns erklärten, daß sie mit 2700 Liter Säuglingsmilch von auswärts versorgt seien, haben wir die Milchlieferung eingestellt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden wurden täglich 4500 Liter Milch anerkannt, aus dem Kreis Limburg 1000 Liter, aus dem Untertaunuskreis wöchentlich ca. 500 Liter. Seit 18. Mai, wo für das Liter Milch M. 2.— gezahlt wurde, ist die tägliche Lieferung ganz bedeutend gestiegen.

Kreishauernschaft Wiesbaden-Land.

18. Landw.-Bezirk-Verein. 393

Vereinigung der Milch produzierenden Landwirte.

Große Mobiliar-Versteigerung

Am Mittwoch, den 9. Juni cr., vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Geschäftszosal Luisenstraße 43, dahier, zufolge Auftrags nachstehendes, gut erhaltenes Mobiliar öffentlich, freiwillig gegen gleichbare Zahlung:

1. 1 hochelagtes Kirschbaum-Wohnummer, besteh. aus: 1 Schrank mit Fassettverglasung und Ebenholzsäulen, 1 Sofa, 1 Sessel, 2 Stühlen, 1 Tisch, 1 Balskraut;
2. 1 rote Blüthensäure, best. aus: 1 Sofa, 6 Sess., 1 Tisch;
3. 1 Kom. Küchen, besteh. aus: 1 Küchenmöbel, 1 Tisch, 1 Anrichte, 2 Stühlen;
4. Herner kommen zum Ausgebot: 1 Büffet, 1 Ausziehbares, 1 Balskraut, 1 Balskonsol mit Marmor, 1 Wohnummer, pers., einzelne Betten mit u. ohne Matr., 2 Balsmos und Rissen, runde, ovale, vierzackige Tische, Nipp., u. Nachttische, 1 Regulator, versch. Spiegel, Polstermöbel, Robeküche, 2 Balskonsol, 2 Tischdecken, Etagenbett u. Regale, versch. gute Küchenmöbel, 1 Spülküche, mehrere Tücher für Was. u. Elekt., Waschbürsten u. Blangeln, 1 Schleifer, 1 Gasboden, 1 Kinderwagen (gut erhalten), ein schönes Gobelins, 1 schöner Kupferstich (Das heilige Abendmahl), versch. andere Bilder, 2 Verkons., jew. versch. Küchenmöbel, 1 Grammophon-Gesellapparat, 1 Glasausstellkasten.

Besichtigung zu jeder Zeit.

Wiesbadener Auktionshaus
Willi Wink

Zeilstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 7. Juni, vorw. 9 Uhr anfangen, versteigere ich im Auftrag der Erben folgende Möbel, Silber, Wäsche usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungssalale

— 28 Moritzstraße 28 —

als: 2 Ruhb.-Betten, dito Vertilo, 1 Ruhb.-Stühre, 1 ovaler u. 2 vierzellige Tische, 1 ovaler Klapptrisch, 1 Edschrank, 1 Soja, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 eingeziges Sofa, 1 Ruhb.-Damenkreisbett, 1 großer Goldspiegel, 1 Handähnlichkeit, 1 Nachttisch, 1 Sommer-Diener, 2 Teppiche, Vorhieren, Bettvorlage, 1 Bronze-Standuhr, 1 Schreibstuhl, verschied. Bücher, 1 Anzahl Bilder, Nipp. u. Aufsteller, 1 Hängelampe, elektr., Pendel, 2 Reise-Kochhaare, 1 Partie Weißzeug, als: Tischläufer u. Servietten, Bett-, Hand- u. Küchenläufer, Kaffee-, Tisch- und andere Deden, 1 Partie gehäckelte Deden, 2 Überbettdecken, Plau-maus- u. Kissenbezüge, 1 wollene Sult, kleine Sofas, Vorhänge, 1 Partie Silber- u. verl. Löffel, Messer, Gaben, Tortenschalen, Käseföddel, Tee- und Kuchen, Dessertmesser, Fleischgabeln, dann 1 Partie Messer, Gabeln u. Dessertmesser mit Holzgriff, 1 kompl. Gähnere für 12 Personen, 1 Partie versch. Weingläser, Obstschalen, Kelschen, Brotkörbe, 1 Partie Vorzellan, Teller, Tassen, Schüsseln, Platten, Töpfe, Bräter, Einmachgläser, sowie sonst Küchen- und Haushalt.

punkt 12 Uhr kommt ein schöner zahmer Kalabu mit elegantem Messingläs zum Ausgebot.

Adam Bender, Auktionsator u. Taxator, Geschäftssalal Moritzstraße 28. Telefon 1847.

Große Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 8. Juni cr., vormittags 9½ Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungssale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende gebrauchte f. gute Mobiliargegenstände, als: fast neues flämisches Speisenzimmer, dunkleleichen, best. aus: 1 Büffet, 2,30 Meter breit mit Seiten-schränken u. Fassettverglasung, elegante Ausführung, 1 Kredenz mit Aussichtschränken und Fassettverglasung, 1 Aussichtsbl. u. 6 Stühle.

mod. dunkleleichen herrenzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 Moquette mit Umbau u. Fassettverglasung, 1 Büchenschrank mit Fassetteplätz, ein Dipl.-Schreibstisch, Tisch mit Stempelstuk u. zwei Leder-Stühlen;

jeht gute Ruhb.-Wohn- u. herrenzim.-Einricht., best. aus: Büchenschrank, Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibstischfessel Vertilo, Trumeau-Spiegel, Stehtisch, Sofa und 2 Sessel mit Gobelinsbesatz;

gut erhaltene Ruhb.-Schloßzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten mit Matratzen, Spiegel, Schrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, anstatt 2 Nachttischen mit Aufsatz;

Ruhb.-Schloßzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 Bett mit Kochhaar-Matratze, zweitür. Kleiderschrank, Waschkommode und Nachttisch mit Marmor;

eleg. fast neue Küchen-Einrichtung, weiß-lackiert, mit edlen Linoleumplatten, best. aus: Büffet, Anrichte, Schränken, Tisch und drei Stühlen, schöner orient. Teppich, ca. 4½ x 1 Mtr.; Ruhb.-Büffet, Ruhb.-Vertilo, alter Taschen- und 2 Balskraut, 1 Ottomane mit Blüthdecke, schwarze Polsterkonserv., als: Sofa, 2 Sessel u. 4 Stühle mit Seiderbezug, schwere Aussichtsbl., schw. Antleidepliegel, Sofa, Nipp., u. andere Tische, Sessel 12 eg. Ruhb.-Kochstühle, Etagenbett, Büstensäulen, Paravent, Eichen-Möbelaroben, 2 eg. Nüggaroben, Regulator und andere Wanduhren, Pendule, Paravent, Röhrmühle, Nipp.-Solspiegel, Delgemäde u. andere Bilder, Bücher, als: Klassiker, Geschicht., Erzählungen, Romane, Leichtbücher usw., Nipp. u. Aufsteller, Hände Ch.-Service für 12 Pers., dito, sonst Vorzellan, Kirschbaum, Gläser, Bestecke u. and. Gebrauchsgegenstände, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Tüllbettüberdecken, Wäsche und and. Tischdecken, gutes Weizenz, gr. led. Kleiderhandlung, Toll.-Necessaire in Lederetui, Reise-Lotter, gr. Herren-Uhr mit Kette, Gasoläte und 2 Glühlampen, Küchenzähler und Anrichte, Eisenschrank Gasbader mit Tisch, sehr gutes Küchen- u. Kochgeschirr u. sonst Hausrat usw., sowie ein sehr neuer 12. zweitüriger Küfer-Handwagen auf Federn.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung
 Besichtigung am Montag von 10—2 Uhr.

Wilhelm Helfrich, Auktionsator u. Taxator, Tel. 2041. Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Kunstauktion zu Köln

16. bis 19. Juni 1920.

Nachlaß Justizrat Jansen, Köln

und anderer Besitz.

Gemälde älterer und neuerer Meister, darunter Werke von M. van Miereveld, Es. van de Velde, Karel van Mander, Dirk van Berghen, Ludolf Bakhuizen, Max Liebermann, Fritz v. Uhde, Josef Israels, H. J. Sinkel, Max Stern, O. Aschenbach, Ad. Schröder, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Verboeckhoven, K. v. Francois, B. C. Koekkoek, O. Erdmann.

Kunstgegenstände und Antiquitäten, Mobilier, Perser Teppiche, F 200g

— Katalog mit 14 Lichtdrucktafeln 8 Mk. —

Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Buchdr. u. Antiquariat, Inh. P. Hanstein & Söhne
 Neumarkt 3 Köln a. Rh. Fernruf A 1940.

Dampffärbererei und Chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

Läden: Weissenburgstraße 12, Fernsprecher Nr. 6149
 und Schwalbacher Straße 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen etc., bei tadelloser fachmännischer Ausführung schnellster Lieferung und soliden Preisen.



Die Spatzen

erzählen es sich auf dem Dache

Diamantine

ist jetzt wieder
 der beste Schurputz

Fab. Rud. Rauhe. meine 1.6.

F 76

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssalale

22 Wellstr. 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 eich.-schnitze Etagen-Einrichtung, best. aus: Büffet, Kredenz, Ausziehbüd., 6 Stühle; 1 dunkle, fast neuer Umbau u. Sofa, 1 Stolz in Umbau, 1 eich.-geschnitze Kücheneinrichtung, eich.-geschnit. flämischer Auszugsbl. mit dazu passenden acht Stühlen mit hohen Lehnen, Spiegel, Kleider- und Wäscheschränke, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor, runde, ovale u. vierzellige Aussung u. andere Tische, Ruhb.-Damenkreisbett, Kommoden, Konsole, Schaukel, u. andere Stühle, Etagen, Kleiderhändler, Nipp. u. Bauernliche Paneelbretter, Stoffleisten, v. Band, 30 Wiener u. andere Stühle, Spiegel aller Art, kompl. Bettenset, Bett-, Kissen, 2 Nähmaschinen (Hand- und Fußbetrieb), Teppiche, Polstermöbeln, einzelne Sofas u. Sessel, Delgemäde und andere Bilder, Nipp., Decorations- und Aufstellachen, Regulatoren und andere Uhren, Küste für Gas u. Elektrisch, elektr. Tischlampe, 1 Motorrad (3 PS.), prima Beleuchtung, 5 Motorradräder (28×24), 1 Motorradblende, Michelin 26×3, 2 Autobetten, Michelin (780×90), 1 dito Conti (780×100), 1 Tennisnet, Tennisschläger, Gartenmöbel, Uniformen, Herren- u. Damenkleider, Hüte mit Straußfedern, Weißzeug, Kindermäuse, Gold- u. Schmuckstücke, eine Gitarre, 1 Gitarre, 2 Trommeln, komplett Büro-Einrichtung, als: Schrank, große Tische, alte Stühle, Schrank, große Zeichenschränke u. Tische, Bademanne, Badetisch, Eischrank, großer Gasbader mit Bogen, kompl. Weißer-Einrichtung, eine Schinkenschneidemaschine, 2 Handwas., dito, Bettw., Schuhläden-Automat, gr. Anzahl Bücher, Küchen-schränke, Tische u. Stühle, Glas, Porzellan, Wein-gläser, Küchen- u. Kochgeschirr u. vieles and. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionsator u. Taxator,

Wellstr. 22. Telefon 2448. Gegründet 1887.

Hotel-Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. Juni 1920, vormittags 10 Uhr beginnend, wird der unterzeichnete Notar im Auftrage des Eigentümers das in herlicher Lage in St. Goar am Rhein gelegene altrenommierte

Hotel Lüle

nebst Inventar öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern. Das Hotel — Souterrain und 4 Stockwerke — eins der ältesten Deutschlands, vor einigen Jahren vollständig renoviert, enthält 30 Fremdenzimmer, Speis- und Belegzimmer, große Eingangshalle auf der Rheinseite, Aufzug, elektrisches Licht, Wasserleitung, Badeeinrichtungen, große Rheinterrasse für 100 Personen mit herrlicher Rheinansicht.

Das reichhaltige Inventar umfaßt unter anderem 50 komplett eingerichtete Betten, wertvolle guterhaltene Teppiche, Sofas, Chaiselongues

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß wir die bisher von der Firma A. SEGALL innengehabten Räume Langgasse 35 übernommen haben und in denselben, wie bisher, ein

Spezial-Damen-Konfektions-Haus

größter Stil, verbunden mit feinsten Modewaren, betreiben.

Langgasse 35

Hirsch & Co.

Telephon 5950.

WIESBADEN

Ecke Bärenstr.

Telephon 5950.

Günstl. Gelegenheit
zum Erwerb guter Ge-
möde, wie:

Toni Binder,
H. Thoma,
Erhardt,
C. Felber-Dachau,
Helm. Reitzer,
F. Stattler,
Willroder.

Kunsthandlung
H. Reichard,
Gaunusstr. 18.

Stahlmatratzen

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Brück - **Spedition**
Habaniichts **Spezial-Institut**
Händlung **Belässigung**
ohne **Übernahme**
Sprechstunden jeden Freitag 9-1 Uhr
Broschüre, **Prospekte gratis.**

Umzäunungen
Geländermaterial,
Tomatenstöcke, Stangen
zu haben bei R. Schäfer
Kurfürststraße 26.

Berthold Jacoby

Internationale und überseelische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN

Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)

Telephone: 550 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

Leitung in Wiesbaden:

Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Rettenmayer, G. m. b. H.)

IMMOBILIEN- VERKEHRS-GESELLSCHAFT

TELEFON
615

M. B. H.

WILHELMSTR. 3-5
(ALLESSEITE)

VERMITTELUNG VON KAUFEN UND VERKAUFEN IN VILLEN,
GESCHÄFTS- U. WOHNHAUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.
— STANDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL —

! Deutsche Katholiken! Wo ist die Wahrheit?

Gegenüber dem Aufruf des Zentrums und der Rheinischen Volkszeitung Nr. 130 stellen wir fest:

1. Die Deutschnationale Volkspartei ist keine Gegnerin der katholischen Kirche und ist es niemals gewesen.

Die frühere konservative Partei ist in den letzten Jahrzehnten in allen großen Kultusfragen mit dem Zentrum Hand in Hand gegangen.

2. In der Nationalversammlung hat die Deutschnationale Volkspartei gegen den Auktionat, den das Zentrum mit den Sozialdemokraten, den größten Feinden der katholischen Kirche abgeschlossen hat, nur deshalb gestimmt, weil hierbei die Rechte der katholischen und evangelischen Kirche nicht genügend gewahrt waren. — Diese Stellungnahme unserer Partei ist aufs glänzendste dadurch gerechtfertigt, daß die katholischen Bischöfe Preußens sich auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda gegen jenes Abkommen erklärt haben.

Darum

Deutsche Katholiken
wählt heute
**Deutschnationale
Volkspartei!**



F790

Die Frau, die Mutter

wählt die Deutsche Demokratische Partei, weil diese im Schulbetrieb Pflege des Religionsunterrichts und aller damit verbundenen sittlichen und kulturellen Werte durch ihre Mitarbeit in der Regierung gerettet hat.

Die arbeitende Frau

weiß, daß ein 5 Jahre heruntergewirtschafteter Haushalt großer Ausgaben, jahrelanger mühevoller Arbeit bedarf, um ihn wieder in Stand zu setzen. Sie dankt es der Deutschen Demokratischen Partei, daß diese nicht durch unfruchtbare Opposition die Lage verschärft, sondern ohne große Worte an die Arbeit ging.

Die deutsche Frau

teilt in tiefster Seele die heiße Sehnsucht nach dem Kettner, der Deutschland aus dem Unglück führen soll. Nicht einer wird es sein; die Besten aus allen deutschen Landen sollen es sein, die bei reichem Wissen ein warmes Herz für die Nöte des Volkes haben.

Aus dem Volk ist Pfarrer
Philippi hervorgegangen,

dem Volk gehört seine Arbeit — deshalb ist er der Mann, dem wir vertrauend am Wahltage unsere Stimme geben.

F787

Wählt Geltewich! Deutsche
Nationalpartei. © Volkspartei. ©

Deutsche Volkspartei
wählt die Liste Riesser - Hepp.

Die Wahlkabinen am Wahltag befinden sich:

1. Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9, 1.
2. Langgasse 87, Wäschehaus Hoffmann.
3. Restaurant Rödersteiner, Ecke Hellmund- u. Bertramstraße.
4. Restaurant Friedrichsbad, Ecke Blücher- u. Gneisenaustraße.
5. Restaurant Philippenberg, Philippenbergstraße 21.
6. Restaurant Rheingauer Hof, Rheinstraße.
7. Restaurant Bopparderfleisch, Bopparderstraße 10.
8. Herrn Heinrich Gläßlich, Wilhelmstraße 58. F788

Deutsche Volkspartei
Liste Riesser - Hepp.

Die Wahlergebnisse werden am Sonntag, den 6. Juni, abends nach 7 Uhr, im Hotel "Einhorn", Marktstraße 21, bekanntgegeben. F788

Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde
höflich ein. Der Vorstand.

Schönheit der Büste
erhält jede Dame durch mein Kraft-
nährpulpa ob (orientalische Büste-
pulpa). Unschädlich. Garantiechein
Eine Sendung, 12.— M., liefert
Beweis. Einen schnellen Erfolg er-
zielen Sie durch gleichzeitige An-
wendung von Büstentren. Voll-
ständige Kur 38.— M. F165
Verbandhaus Gurski,
Berlin W. 2/1, Großeuustr. 37.

Deutsche Volkspartei

Helft ihr das vom Bruderkampf zerfleischte Deutschland
der Gesundung entgegenführen
und wählt die Liste

Riesser-Hepp.

F789

Enthaarungs-Mittel

„Dulmin“ Mk. 10.—

Lässtige Haare werden in 5 Minuten schmerzlos entfernt.

„Uralla“ Mk. 10.—

gegen Sommersprossen und gelbe Flecken.

Die vorsichtige Wirkung ist schon nach wenigen Tagen sichtbar.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden

Wilhelmstr. 38.

Für die heranwachsende Jugend

empfehlen wir unsere



Kinder- u. Backfisch-Kalasiris

Ohne jede Einschränkung in der Taille. Völlig freie Atmung und Bewegung. Durch seinen eigenartigen Schnitt zugleich natürlicher Gehrdehalter.

Kalasiris Spezialgeschäft

Wiesbaden. Wilhelmstrasse 4. Tel. 4256.

Bade-Einrichtungen

Gasherde

Junker & Ruh

Elektrische Lampen

Bügeleisen - Kocher

- Große Auswahl. -

607

L. & L. Haberstock

Albrechtstraße 7. — Telephon 759.

Ehe
Sie sich eine Badewanne und Ofen anschaffen, sehen Sie sich bitte die allein prakt. „Sagonia-Banne“ mit Gasheizung an. Allein-Betr. f. K. B. Wiesbaden: Gerhardt, Zeebroekstrasse 16. Tel. 3761

Nur noch einige Tage :: Ausverkaufs-Preise!! ::

— Schweizer Stickereien — abgepaßte Kleider u. Blusen, Filetspitzen u. Einsätze, Stör-Streifen zu Einkaufspreisen.

Th. Nispel-Heeb

Große Burgstraße 2.

Herren-Filzhüte.
Aufarbeiten
in vollendetem Ausführung auf neueste Formen.
Berthold Köhr
Hutfabrik. 717
Annahmestelle:
Langgasse 7.

Wichtig für Landwirte!

Maul- und Klauenseuche!

Zur Desinfektion empfiehlt hochprozentige

Karbol-Wasch-Seife

sowie andere Desinfektionsmittel.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 12. Telephon 4944.

Beachten Sie dieses

Angebot!

K 151
u. meine Schaufensterauslagen:

Hemdentuch u. Madapolame, bew. Qual., 80 cm br., Meter 19.75, 16.75,

14.75

für feine Leibwäsche, 90 bis 95 cm breit. Meter

19.75

prachtv. Qual., 100 cm breit 52.—, 130 cm breit Meter

39.75

Bett-Damast 150 cm breit, extra

39

schwar. Ware, Meter 160 cm br., Haus- mach. Qual., Mtr.

46.50

Flodkardient weiß, gerauht, Meter

16.50

Handtuchstoffe In reinlein. u. halblein., Drell u. Gerst. - Qualit., 17.50, 11.25,

9.25

Bettkardient (Körper), 82 cm breit, rot Meter 32.50,

29.50

Bettzeug 80 cm breit, gute Qualit. Meter

18.75

Kleidersatins 80 cm, eleg. Muster, Meter

25.50

Siamosen 120 cm breit, für Schürzen u. Kleider, hervorragende Qualit. Meter

29.50

Abge- pastie Küchenhandtücher 9.50 und 9.50 und

6.75

Kissenbezüge solide Kretonne - Qualit. ausfestoniert, Stück 55.50,

42.50

Reinlein. Betttücher 160/250 gross Stück 109

—

DAMEN-WÄSCHE

Damen-Hemden, in vielen Ausführ., 52.50, 42.50, 34.50

—

Beinkleider Untertassen Stück 52.50, 48.50, 32.50

—

Stück 22.50, 15.50

Joseph Wolf
Kirchgasse 62. gegenüber dem MauritiusplatzLanggasse 1 Pelzhaus Adolf Schiffer Kirchgasse 43
Telephon 1547 Telephon 1547

empfiehlt sich zur Fertigstellung

sämtlicher moderner Pelzkonfektion, Umarbeitung u. Reparaturen nach letzten Neuerungen.

Sorgfältige Behandlung. — Billigste Berechnung.

Im Interesse meiner w. Kundschaft bitte ich schon jetzt um etwaige Umarbeitungs-Aufträge.

Aufbewahrung von Pelzwaren gegen Motten-, Feuer- und Dichtstahlshäden.

Mein Pelzwarenlager ist bedeutend im Preise ermäßigt.

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Korsett „Bequem“

Spezialfassons für starke und schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, große Auswahl bester Stoffe etc. etc. Tadellose Figur — Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken Freiliegen des Magens. 602

Carl Goldstein Webergasse 18.
Ausprobieren ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

Magerleit. „Oriental. Kraftpulvers“

Pulver 6 Ml. 706

Kaufpreisverlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Fassonieren in eigener Fabrik.

Hellfarbige Damen Hüte aus Tagal-Panama, Florenz etc. werden gebleicht, gefärbt und umgepreßt.

Vollendete Ausführung.

Annahmestelle: 7 Langgasse 7 Fernruf 6655. 671

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

WIESBADEN m. b. H. Mühlgasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnz-Einrichtungen für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.

Erste deutsche

Strumpf-Klinik

Geisw. Schweizer

Mannheim i. Baden.

Auskunft und Annahmestelle

Wiesbad. Frauenverein

Neugasse 18.

Terrissene Strümpfe

Eingetrogene Schuhware neu befüllt in der f. Erneuerung verbrauchter Strümpfe. Auf Wunsch wird das Material dazu geliefert. F 205

Herren-Kleidung

Sakko-Anzüge Mk. 220, 495, 800

Sakko-Anzüge, Ersatz für Maß.

Mk. 1200, 1500, 1900

Sport-Anzüge. Cutaway-Anzüge.

Hosen, Buxkin u. Zwirn Mk. 45, 50, 175

Hosen, Ersatz für Maß, Mk. 200, 290, 420

Echte imprägnierte Münchner Loden-

Mäntel u. Capes für Herren u. Damen.

Dauernder Neueingang bester und feinster

Herren-Stoffe.

Maßanfertigung

und meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt

Wiesbaden, Kirchgasse 56. 574

Wegen Geschäftsaufgabe Ausverkauf

sämtlicher Sommer- und Winter-Hüte sowie alle in die Branche einschlagende Artikel zu ermäßigten Preisen.

L. Leopold-Emmelhainz
Wilhelmstraße 38.

Ein Posten

schwarze und weiße Damenstrümpfe, pr. Qualität, zu 25 Ml. das Paar. Arbeiterschürzen 13.50 Ml.

Lina Riefer-Buschhardt,
Tochterstr. 42.

Verlangen Sie überall die bewährte „Kronen-Papierwäsche“

Fabrikat der Firma Ernst Toell
Köln-Ehrenfeld. Jedes Wäschestück trägt die Firma und die Schutzmarke „Krone“. F 78

la Buchenholz

geschnitten, gerissen u. klein gespalten,

für Zentral- u. Ofen- Heizung

empfiehlt Billist

Kohlenhandlung W. Weber,

7 Wellitzstraße. Telephon 607. Wellitzstraße 7.

Führen aller Art

auch ins Unbesetzte, sowie Gesellschaften für Breaktouren werden angenommen.

P. Herbst, Yorkstraße 7, Hth. 2 r.

Mäßige Preise. Reelle Bedienung.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlafzimmer, Wohn-, Herren- u. Speisezimmer sowie Küchen-Einrichtungen und Einzel-Möbel ausserst zum Verkauf.

Weyershäuser & Rübsamen,
Möbelfabrik WIESBADEN Luisenstr. 17.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Empfangsfräulein

für zahnärztliche Praxis
gesucht. Vorstell. 9-11.
Dr. Henn, Kirch. 29. 1.Vorfette Stenotypistin
für dauernd gesucht. Off.
unter S. 925 an den
Tagbl.-Verlag.

Maschinen-

Schreiberin

welche flott Stenographieren kann, per sofort
gesucht. Offerten mit
Gehaltangaben unter
S. 928 Tagbl.-Verlag.

Junges, intelligentes

Fräulein

auf Büro als

Anfängerin

sofort gesucht (Belohnung der
Handelschule nicht erf.).
Schriftl. Off. u. S. 919
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht.

2. Kleinsten,

Damen sitz.

Langgasse 39.

In meinem Enzos-Ge-
schäft findet ja. Mädchen
mit schöner Schrift Ver-
käufe unter sehr anstreng-
nder Beding. Off. 10-11 an
Weidner, Friedrichstr. 4.Lehrmädchen
aus guter Familie gegen
50 Mk. monatl. Vergüt.
gesucht. Spielwaren-Haus.
Kleine Burgstraße 1.

Gewerbliches Personal

1. Tailen-

u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht.

K. Piroth,

Friedrichstraße 37, 2.

Zuarbeiterin

sof. gesucht Schwalbacher

Straße 25, Part.

Sucht für sofort eine

Weißzeug-Schneidrin

ebenfalls ein einfaches

Rohlehrmädchen

für die Saison. Offert. u.

S. 928 an den Tagbl.-

Buz!

Selbständige erste

Arbeiterin

per 15. Juni od. später ges.

Sina Baer.

Buz.

Tücht. erste Arbeiterin

u. Zuarbeiterinnen sof. ges.

gesucht. Ida Bendheim,

Webergasse 12.

Buz!

Tücht. Zuarbeiterin sof.

oder später gesucht.

Sina Weidmann,

Kleine Burgstraße 2.

Lehrmädchen

i. Monogramm-Präserie

gegen sofort. Vergütung

gesucht.

Parfümerie Hollinsta.

Kl. Burgstraße 9.

Büglerin

verkette u. angehende ho-

wie Lehrmädchen gesucht

Scharnhorststraße 7.

Weingutsbesitzer a. Kl.

sucht zur Führung seines

trauenhaften Haush. zum

halbdigen Eintritt eine in

allen Hausarbeiten durch-

aus bewanderte, möglichst

alleinsteh. evang. bestellte

haushälterin.

Die Stelle ist vollständig

selbständige und dauernd

Anged. mit Zeugnis-Ab-

kristen, Photographie u.

Gehaltsford. u. S. 928 an

den Tagbl.-Verlag.

Für älteres Chevaar

wird zur Führung des

Haushalts ein älteres

Mädchen oder Witwe

nach ausw. gesucht. Off.

u. S. 923 an d. Tagbl.-

Tüchtige Köchin

für Restauration und ein

Mädchen am Herd gesucht

Hotel Bozel, Rheinstr. 27.

Tüchtige Köchin

für Restauration und ein

Mädchen am Herd gesucht

Hotel Bozel, Rheinstr. 27.

Suche verl. Köchinnen,
Jm., Haus- u. Alleinm.,
für vier u. ausw. Frau
Elise Lang, gewerbsmäß.
Stellenverm. Wagenmann-
straße 31, 1. Tel. 2368.Jüngere bürgerl. Köchin,
etwas Haushalt gesucht
Vorzustellen von 9- bis
11 Uhr vorm. Mosbacher

Straße 26.

Köchin u. Bettköchin

für sofort gesucht Bahn-
Restauration Worms.

Sucht i. Herrscharts- u.

Senns. Köch. Junotern.

Stüken, Erst- und Zweit-

Haushäuschen. Zimmer,

Haus- u. Küchenmädchen

für Pens., Alleinmädchen,

Personal für Ausländer,

fran. Isred. Personal f.

Holland, Belgien.

Frauhardt,

gewerbsm. Stellenverm.

Schulstraße 7. Tel. 4372.

Junges, intelligentes

Fräulein

auf Büro als

Anfängerin

sofort gesucht (Belohnung der

Handelschule nicht erf.).

Schriftl. Off. u. S. 919

an den Tagbl.-Verlag.

Junges, intelligentes

Fräulein

im Kochen erfahren, als

Stüke zu sofort gesucht.

Mädchen vorhanden. Off.

an Fr. Johannar. Biroth,

F. Frankfurter Str. 6.

Zwei sanbere liebhafte

Mädchen gesucht.

Jung. Kirchstraße 47, 2.

Selbst

eheliche Mädchen,

das Kochen kann. Nachau-
fragen Möhring, Rhein-
straße 103, 12-4, 7-9.

Alleinmädchen

f. Küche u. Haushalt ges.

bald. Eintritt Käfer-

Friedrich-Ring 50, 2.

Ordentl. hausmädchen

ges. Konditorei Nibel.

Klost. 78.

Averlängiges

Mädchen

für alle Hausarb. bei g.

Behandl. u. ob. Lohn f.

bald. gesucht. Adeleid-

straße 74, Part.

Selbst

Mädchen

für hausarbeit und zum

Servieren der Gäste ges.

Hoher Verdienst. Café

Grabenstraße 3.

Selbst. Alleinmädchen.

welches Kochen kann, ges.

Käfer, Kirchstraße 29.

Tücht. Mädchen gesucht

Schiersteiner Str. 20. Nr. 1.

Tücht. Dienstmädchen

für alle hausarbeit ges.

Johne Koch, Goethestr. 1.

1. St. 9-11, 2-4, 7-8.

Suche zum 15. Juni

Jung. Mädchen

für Verrichtung leichter

Hausarbeit u. Bewachung

eines lädi. Kindes sofort

gesucht. Vdr. 3. Seel.

Gustav-Adolfsstr. 10, 1.

Alleinmädchen für Küche

u. Haush. s. bald. Eintr.

ges. Kl. Burgstr. 12, 1.

Junges Küchenmädchen

für gleich gesucht. Par-

tische 21.

Fleißiges Mädchen

bei hohem Lohn gesucht.

Böhm. Schulberg 4, 1.

Tücht. Dienstmädchen

gesucht. Damashal 14.

Gartenhaus 2. Stock.

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

für Küche u. Haushalt

findet zum 15. Juni St.

St. 1. Böhm. Wiesbadener

Allee 48, an der Haltst.

Kuschkistklem. Vorstell.

3-5 nachmittags.

Austübl. Bewerbung. u.

D. 31 an d. Tagbl.-

Verl.

Junges kräftiger

Hausbursche

gesucht. Buzs. Saalz. 4.

gesucht. Delmühle Wess.

Erdenheim.

Bessere Pers.
mit guten Kochkenniss.
zur Aushilfe für einige
Wochen zu einer Herrn vorh.
Eintritt 15. 6. Off. unter
N. 848 Tagbl.-Verlag.

Nach Berlin.

Tücht. besseres Mädchen,
das Kochen kann u. alle
Arbeit versteht, in Billen-
haushalt gesucht. Hoher
Lohn, gute Behandlung
gesichert. Reise wird be-
zahlt. Dienst u. Schenker-
trou vbd. Vorst. Sonntags
von 8-12 u. 3-4 Uhr.
Montags 8-11 Uhr.
Frau Eisenhuth-Röse,
Herderstr. 12, Hoch. Iks.

Einfache Stütze

zu alleinstehender Dame
gesucht für gleich od. 15.
Juni Seerobenstr. 33, 2.

Dame
sucht unmöbl. sonniges
Zimmer mit ob. ohne
Küchen. Off. u. S. 921
an den Tagbl.-Verl.

Suche eine

2-Zimmer-Wohnung
in Sonnenb. ges. Tausch
einer solchen in Wies-
baden. Näh. Anzeigen bei
Wilhelm Wintermeyer in
Sonnenberg. Adolfit 5.

2 bis 3 Zimmer
mit Küchenbenutzung in
Biebrich gesucht. Off. u.
S. 927 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar
(Beamter) sucht schöne
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche. Offerten un-
ter S. 922 an d. Tagbl.-Verl.
Vater u. Tochter suchen
für die Winter-Monate
(Oktober—April)

möbl. Wohn.
v. 2 Schlaf. u. 1 Wohn-
möglichkeit mit Küche oder
Küchenbenutz. u. elektr.
Licht. Anz. u. W. 928
an den Tagbl.-Verl.

Höherer Beamter
der nach hier verlegt. I.
sofort ob. später

5-Zim.-Wohnung
in bess. Lage. Ges. Anz.
u. W. 925 Tagbl.-Verl.

Junges
Brautpaar

sucht für sofort elegant
möbl. Wohn. u. Schlaf-
zimmer ob. abgeschlossene
Wohnung. Off. u. S. 925
an den Tagbl.-Verl.

Ein ja. verheir. deutsches
Ehepaar sucht v. 1. Juli
zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutz. Ges.
Offerten unter S. 917 an
den Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung ges.

Ruhige franz. Familie
ohne Kinder (Dauermieter) sucht ob. Wohnung
oder Zimmer mit Küche, mit oder ohne Person.
Vorwurz im Privatbau.
Offerten unter S. 931 an
den Tagbl.-Verl.

Amerikanische Familie
(2 Personen) sucht schön
möbl. Zimmer

mit Person. Off. mit
Preisang. unter W. 928
an den Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.
Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.
möbl. Zimmer. Off. u.
S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Vornehmer Herr

sucht jede gut möblierte
Zimmer, mögl. mit separat.
Eingang, in der Nähe des
Luisenplatzes. Off. mit
Preisang. unter S. 930 an
den Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer

unabh. v. amt. Herrn für
jet. ob. 1. Juli. ges. Off.

u. S. 928 Tagbl.-Verl.

Suche

aut. möbl. Wohn. Salon,
Schlafzimmer, bess. zubr.
Büro. Brieftasche. an
Robert Schreder,
Mainzer Straße 50.

Gäjon möbl. Zimmer

wenn möglich mit Person.
zum 1. 7. gesucht. Off. u.
S. 931 an d. Tagbl.-Verl.

Jg. Franzose

19 Jahre alt, aus guter
Familie, sucht Pension
in bürgerl. Fam. Franz.
Lebensmittelkarte vorh.
Schr. f. Angebote unter
S. 932 an Tagbl.-Verl.

Ältere Hilfsl.-Leiterin
sucht leeres Zimmer in
anständ. Davie. Off. uni.
S. 930 an den Tagbl.-Verl.

Ladenlokal

für Möbelanstellung,
mit oder ohne Wohn., zu
mieten gesucht. Ges. Off.
u. S. 925 Tagbl.-Verl.

Laden

in verkehrst. Lage sofort
oder später zu mieten ge-
sucht. Off. unter S. 922
an den Tagbl.-Verl.

Suche Laden

mit Nebenraum oder 2 ob.
3 eingericht. Bürozimmer
(Zent.). Off. u. S. 931
an den Tagbl.-Verl.

Licht. Wirtsleute,

in Emstahl. Inhaber von
2 Konzessionen, suchen kl.
bessere Wirtschaft zu miet.
(event. zu kaufen). Anz.
u. W. 932 Tagbl.-Verl.

2 bis 3 Zimmer

mit Küchenbenutzung in
Biebrich gesucht. Off. u.
S. 927 an Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar
(Beamter) sucht schöne
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche. Offerten un-
ter S. 922 an d. Tagbl.-Verl.

Vater u. Tochter suchen
für die Winter-Monate
(Oktober—April)

möbl. Wohn.

v. 2 Schlaf. u. 1 Wohn-
möglichkeit mit Küche oder
Küchenbenutz. u. elektr.
Licht. Anz. u. W. 928
an den Tagbl.-Verl.

Höherer Beamter

der nach hier verlegt. I.
sofort ob. später

5-Zim.-Wohnung

in bess. Lage. Ges. Anz.
u. W. 925 Tagbl.-Verl.

Junges

Brautpaar

sucht für sofort elegant
möbl. Wohn. u. Schlaf-
zimmer ob. abgeschlossene
Wohnung. Off. u. S. 925
an den Tagbl.-Verl.

Eine ja. verheir. deutsches
Ehepaar sucht v. 1. Juli
zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutz. Ges.
Offerten unter S. 917 an
den Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohnung ges.

Ruhige franz. Familie
ohne Kinder (Dauermieter) sucht ob. Wohnung
oder Zimmer mit Küche, mit oder ohne Person.
Vorwurz im Privatbau.
Offerten unter S. 931 an
den Tagbl.-Verl.

Amerikanische Familie
(2 Personen) sucht schön
möbl. Zimmer

mit Person. Off. mit
Preisang. unter W. 928
an den Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Vornehmer Herr

sucht jede gut möblierte
Zimmer, mögl. mit separat.
Eingang, in der Nähe des
Luisenplatzes. Off. mit
Preisang. unter S. 930 an
den Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer

unabh. v. amt. Herrn für
jet. ob. 1. Juli. ges. Off.

u. S. 928 Tagbl.-Verl.

Altere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Vornehmer Herr

sucht jede gut möblierte
Zimmer, mögl. mit separat.
Eingang, in der Nähe des
Luisenplatzes. Off. mit
Preisang. unter S. 930 an
den Tagbl.-Verl.

Möbliertes Zimmer

unabh. v. amt. Herrn für
jet. ob. 1. Juli. ges. Off.

u. S. 928 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-Verl.

Dame

sucht f. Mitte Juni sonn.

möbl. Zimmer. Off. u.

S. 928 Tagbl.-Verl.

Handwerker sucht eins.

möbl. Zimmer.

Off. u. S. 930 Tagbl.-Verl.

Ältere f. Dame

alleinst. sucht a.heim in
d. Famili. ob. Stift.

Röhr. Kreis. Off. unter
S. 927 Tagbl.-

KLAVIER

als Lern-Instrument zu kaufen gesucht. Schrift. Offerten mit Preisangabe bestätigt. E. Dexheimer, Riehlstraße 2, 2.

Berufsfähig-Maschine
und Schreibmaschine
zu erhalten, zu kaufen ob-
jektiv gelucht. Angeb. an

Jacobi,
Mainzer Straße 27.

Wichtereien, weiß ist.

Betten

zu kaufen gelucht.
Fleiter, Freienstr. 27.

Guterhaller gesucht

Eisschrank

die Welt frei zu kaufen ge-
sucht. Off. m. Preisangabe
an Weber, Göbenstr. 29, 3.

10—15 Jt. altes heu
zu kaufen gelucht. Offert.
mit Preis an Friedrich,
Dönhauer Straße 152.

Drei Pferde, die sich zum Reiten eignen, u. kleines
Pferdchen zu kaufen gelucht.
Daher ist neuer Kundenwagen zu verkaufen oder
gegen Damen-Fahrrad zu tauschen.

Wagners Vergnügungs-Parl
(alte Adolfs Höhe).

Ich
zahle
per
Zahn bis 6 Mk.
für Holzbrennstifte bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.
Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
27 Wagemannstr. 27
1. Stock. Kein Laden. 1. Stock

Großhut,
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Für Kunstgegenstände aller Art
Briefen aus Bronze und Porzellan, Orient-Tapisse
und andere hochwertige Gewebe, besonders Stoffe, die
aus meinem Geschäft kommen, bin ich seit überzeugt.

Nathan Hefz
603
Wilhelmstraße 16.
Gegründet 1844.

Wichtig für Herrschaften!
Großer Ankauf von

Herren- und Damenleidern, Wäsche, Mädeln, Jahr-
zäder, Rahmenbildern. Brillanten, Gold- und Silber-
gegenständen. — Beziehungen werden pünktlich erledigt.

L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2 — Tel. 1547

Ankauf von
herrschäftslichen Möbeln, einzel. Möbelstücke, ganzen
Wohnungs-Einrichtungen; Tapisse, Vorhänge, Decken,
Serviette, Rahmenstücke usw. laut

Julius Jäger, Hellenenstr. 15, 1. Teleph. 5047.

**Wein-, Bordeaux-,
Sekt- und Kognac-Flaschen**
laut zu Tagesspreisen

Flaschenhandlung E. Klein, Moosstraße 4.
Der Ankauf befindet sich im Lager Hörst. 7, hint. Hof.

Unterricht
Junge Dame
sucht an. Vervollkommen
in der engl. Sprache sucht
Unterr. Off. m. Preis u.
Nr. 228 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz. Engl.
Sprachlehrerin erteilt
Unterr. u. i. i. Unterricht
an. Weißstraße 20, 3.

Unterricht
Rohlfse. Arbeitsstunde
erstellt. Sündenreinigung.
Off. Nr. 227 Tagbl.-Verlag.

Stdtl. Franz. Unterricht
i. S. u. D. m. u. o. Vor-
lesungen, lebt ex. jedem.
Lehrkraft. Teilnehmerzahl
auf 4 Verl. bestimmt, da-
her gründl. individuelle
Einzelbehandlung, möglich.
Monatspreis nur 20 Rtl.
Off. Offerten unter Nr. 228
an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch! Eng! Franz.
Engl. gründl. Nachhilfe
u. energ. Beaufsichtung, der
Schulard. d. lebt ex. u.
bewährt. Nachw. Lehr. a. Cri.
Nachweislich lebt a. Cri.
Honar. billis! Off. u.
Nr. 228 an den Tagbl.-Ver-

Français!
Mme Grün o. o. Renard,
Dotsheimer Straße 11, 1.

Gelegenheitsausflugs
Hilbert Holzhausen,
Tel. 3447. Dramastr. 12.
Um. u. Verl. o. Möbel.
Einricht. einger. Möbel.
Kunstgewerbe. Hilber-
hausen. Gold u. Brillanten
u. ionit. verkauf.

Balme
schönes Exemplar, zu kaufen
gelucht. Off. unter Nr. 225
an den Tagbl.-Verlag.

Krautn.-Siegelkuli
gel. Hilbert. Niederwald-
straße 11. Tel. 1400.

Gute Nähmaschine
zu kaufen gelucht. an
Engel. Bismarck. 43. 3.

Geb. emall. herd

zu kaufen gelucht. Michel.
Kettledruck 20.

Stehleiter u. Stufen,
6 m. lang. Ballonmodell
zu kaufen gelucht. Gess.
Offerten unter Nr. 226 an
den Tagbl.-Verlag.

Drei Pferde, die sich zum Reiten eignen, u. kleines
Pferdchen zu kaufen gelucht.

Daher ist neuer Kundenwagen zu verkaufen oder
gegen Damen-Fahrrad zu tauschen.

Wagners Vergnügungs-Parl
(alte Adolfs Höhe).

Ich
zahle
per
Zahn bis 6 Mk.
für Holzbrennstifte bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.
Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
27 Wagemannstr. 27
1. Stock. Kein Laden. 1. Stock

Großhut,
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Für Kunstgegenstände aller Art
Briefen aus Bronze und Porzellan, Orient-Tapisse
und andere hochwertige Gewebe, besonders Stoffe, die
aus meinem Geschäft kommen, bin ich seit überzeugt.

Nathan Hefz
603
Wilhelmstraße 16.
Gegründet 1844.

Wichtig für Herrschaften!
Großer Ankauf von

Herren- und Damenleidern, Wäsche, Mädeln, Jahr-
zäder, Rahmenbildern. Brillanten, Gold- und Silber-
gegenständen. — Beziehungen werden pünktlich erledigt.

L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2 — Tel. 1547

Ankauf von
herrschäftslichen Möbeln, einzel. Möbelstücke, ganzen
Wohnungs-Einrichtungen; Tapisse, Vorhänge, Decken,
Serviette, Rahmenstücke usw. laut

Julius Jäger, Hellenenstr. 15, 1. Teleph. 5047.

**Wein-, Bordeaux-,
Sekt- und Kognac-Flaschen**
laut zu Tagesspreisen

Flaschenhandlung E. Klein, Moosstraße 4.
Der Ankauf befindet sich im Lager Hörst. 7, hint. Hof.

Unterricht
Junge Dame
sucht an. Vervollkommen
in der engl. Sprache sucht
Unterr. Off. m. Preis u.
Nr. 228 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz. Engl.
Sprachlehrerin erteilt
Unterr. u. i. i. Unterricht
an. Weißstraße 20, 3.

Unterricht
Rohlfse. Arbeitsstunde
erstellt. Sündenreinigung.
Off. Nr. 227 Tagbl.-Verlag.

Stdtl. Franz. Unterricht
i. S. u. D. m. u. o. Vor-
lesungen, lebt ex. jedem.
Lehrkraft. Teilnehmerzahl
auf 4 Verl. bestimmt, da-
her gründl. individuelle
Einzelbehandlung, möglich.
Monatspreis nur 20 Rtl.
Off. Offerten unter Nr. 228
an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch! Eng! Franz.
Engl. gründl. Nachhilfe
u. energ. Beaufsichtung, der
Schulard. d. lebt ex. u.
bewährt. Nachw. Lehr. a. Cri.
Nachweislich lebt a. Cri.
Honar. billis! Off. u.
Nr. 228 an den Tagbl.-Ver-

Français!
Mme Grün o. o. Renard,
Dotsheimer Straße 11, 1.



Kaufm.
Privat-
schule

Herm. & Clara

Bein

Dipl. Handelslehrer

Kirchgasse 22

an der Luisenstr.

Beginn neuer

Kurse

für alle Fächer.

Klavier, Harmonium.

Theorie, Gesang,

Unterr. f. Auf. u. Bogenst.

Einsatz, jeder Art Klavier

zum Haus. C. Schlosser,

Klavierlehrer, Kettledruck 20.

Stiehleiter u. Stufen,

6 m. lang. Ballonmodell

zu kaufen gelucht. Gess.

Offerten unter Nr. 226 an

den Tagbl.-Verlag.

Drei Pferde, die sich zum Reiten eignen, u. kleines
Pferdchen zu kaufen gelucht.

Daher ist neuer Kundenwagen zu verkaufen oder

gegen Damen-Fahrrad zu tauschen.

Wagners Vergnügungs-Parl
(alte Adolfs Höhe).

Ich
zahle
per

Zahn bis 6 Mk.

für Holzbrennstifte bis 75 Mk.

für Thermokauter bis 150 Mk.

Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

27 Wagemannstr. 27

1. Stock. Kein Laden. 1. Stock

Großhut,
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Für Kunstgegenstände aller Art
Briefen aus Bronze und Porzellan, Orient-Tapisse
und andere hochwertige Gewebe, besonders Stoffe, die
aus meinem Geschäft kommen, bin ich seit überzeugt.

Nathan Hefz
603
Wilhelmstraße 16.
Gegründet 1844.

Wichtig für Herrschaften!

Großer Ankauf von

Herren- und Damenleidern, Wäsche, Mädeln, Jahr-
zäder, Rahmenbildern. Brillanten, Gold- und Silber-
gegenständen. — Beziehungen werden pünktlich erledigt.

L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2 — Tel. 1547

Ankauf von
herrschäftslichen Möbeln, einzel. Möbelstücke, ganzen
Wohnungs-Einrichtungen; Tapisse, Vorhänge, Decken,
Serviette, Rahmenstücke usw. laut

Julius Jäger, Hellenenstr. 15, 1. Teleph. 5047.

**Wein-, Bordeaux-,
Sekt- und Kognac-Flaschen**
laut zu Tagesspreisen

Flaschenhandlung E. Klein, Moosstraße 4.

Der Ankauf befindet sich im Lager Hörst. 7, hint. Hof.

Unterricht

Junge Dame

sucht an. Vervollkommen

in der engl. Sprache sucht

Unterr. Off. m. Preis u.

Nr. 228 Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Franz. Engl.

Sprachlehrerin erteilt

Unterr. u. i. i. Unterricht

an. Weißstraße 20, 3.

Unterricht

Rohlfse. Arbeitsstunde

erstellt. Sündenreinigung.

Off. Nr. 227 Tagbl.-Verlag.

Stdtl. Franz. Unterricht

i. S. u. D. m. u. o. Vor-

lesungen, lebt ex. jedem.

Lehrkraft. Teilnehmerzahl

auf 4 Verl. bestimmt, da-

her gründl. individuelle

Einzelbehandlung, möglich.

Monatspreis nur 20 Rtl.

Off. Offerten unter Nr. 2

Mascotte
1 Mauritiusplatz 1 :: 1 Mauritiusplatz 1
American Bar
Original American Drinks
1 Jeden Tag Künstler-Konzert!

PARFUEMERIEN
Kopfwässer, Puder etc.In ersklassigen Qualitäten
bei angemessenen Preisen.
Beschaffen Sie bitte meine Schaufenster.**Willy Schmidt,**
Damen- u. Herren-Salon — Parfümerie.
Kranzplatz 5/6.**Kuhl's Zahn-Atelier**Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbacher Str. 52, Ecke Wallstraße.Sprechstunde:
von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.
On den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Ehrenhafte Behandlung. — Mäß. Preise.**Sehuf-Reparatur** Mauergasse 12.So lange Vorrat reicht, liefern Herren-Sohlen 37.— M.,
Damen-Sohlen 28.— M., garantiert ferngelaufen.
Auferlegung nach Maß und Vorläufen billig.**Für 45.— Mk. 1 Damen-Korsett**

aus Ihrem Stoff in 8—10 Tagen fertig.

Korsetthaus „Robita“
Langgasse 25.Alle Arten Sommerblumenpflanzen,
sowie Tabak und Gemüsepflanzen in schöner kräftiger
Ware, hat abzugeben
H. Weber & Co., Gärtnerei im Kurpark,
Telephon 6018.
Bestellungen werden auch in unserem Laden-Geschäft
Wilhelmstraße 6, entgegengenommen.**Gardinen** werden gewaschen,
gesäubert u. gespannt.
Neuzeitliche **Dampf-Wasch-Uanstalt** nach
Teleph. 4692. C. Schmidt, Röderstr. 24.

Montag, den 7. Juni, steht ein Transport

716
::: Tiefel :::
und Läuferschweine
zum Verkauf.Albert Himmelreich
Erbenheim, Wiesbadener Straße 10.
Telephon 3354.**Kautabak**in vollendetem Gute, nur
für Grossisten u. Händler.
Habe stets großes Lager
u. bitte um Besichtigung.**Kirsten**

Weissenburgstraße 10.

Reiner Tabak!
100 Gr. - Pfd. à M. 4.— 4.20
Feinschnitt à M. 4.00.

Kalt, Böhrerstr. 24, 1.

Erdbeerenim Garten pflanzt der
Bettleder-Habicht, Dö-
heimer Straße, zu Markt-
preisen.**Tomaten-**
und Gemüsepflanzen zu
haben Gärtnerei Rehbein
Wellristal, n. d. Wellrist-
mühle.**Tee**Feinst. Souchong,
schwarz Pfd. M. 24.—
grün 14.—**STEMPEL**Alle Grünkästen, Steckmärsche,
Schädel, Körner, Rapsa, etc.

Körner, Rapsa, etc.

Tel. 2422.

532

Täglich frische Röstung!

Kaffee

(Qualitätsware)

Pfund M. 24.—

A. H. Linnenkohl

Ellenbogengasse 15.

**Bornwärtstrebende und
Erfinder**gut, Verdienstmöglichkeiten,
Aufklärung und Anregung
nebende Broschüre:
Ein neuer Geist! Leidet gern?
S. Erdmann & Co., Berlin

Königgrätzer Straße 71.

Seltene Gelegenheit!**Anzüge**unt. heut. Habiltypus,
f. Burischen u. Herren,
295, 350, 405, 595 M.
vorzüglich in Stoff u.
Verarbeitung, teils mit
Gürtel u. Umhängesack,
moderne Farben.**Pelz, Dötzheim,**
Wiesbadener Str. 84, 1**Zuderfranke!!**wie Sie Ihren Zuder los
und wieder arbeitsfähig
werd., teile ich aus. Danf
barkeit unentbehrlich, jedem
Zuderfranken mit. Et.
Heißel, Rheindorff, G. 66**+ Magerkeit +**Schöne volle Körperform
d. unsere oriental. Kraft-
villen, a. für Reitervorlese
u. Schwere, breitkreisfrönt.
etab. Medaillen u. Ehren-
dipl. in 8—8 Wochen bis
30 Vfd. Rund, garant. un-
sichtbar. Riegel. empf. Stre-
cess! Viele Varianten. Ur-
Dose 100 Gr. 6 M. Vfd.
anweis. od. Nach. Riegel
D. Krahn Steiner u. Co.
G.m.b.H., Berlin W. 30/75**Alte u. neue Kunst**Antiquitäten,
Gemälde, Möbel etc.**E. Glässer**

Adelheidstraße 28.

Verkauf. Ankauf.

Schnittmuster

nach Maß.

Vorr. Schnitte à M. 2.—

Müller, Kapellenstr. 3, P.

Buchbinderarbeitenjeder Art fertigt geschmackvoll
und dauerhaft die**L. Schellenberg'sche**

Hofbuchdruckerei

Tagblattkasse :: Format M. 6550-53

Kontor: Schallstraße 64.

Steintöpfe

besonders preiswert.

2 Ltr.-Topf M. 4.—

Steintöpfe

zum Eßmachen

1-60 Ltr.-Inhalt

vom Stiel

Wilh.-Höcker

Gross-Großmärkte

Schillerplatz 2.

Standesamt Wiesbaden**Sterbefälle**

Juni 1.: Amt Frieda Schramm,

5 M. — Amt Hans Schmitz,

12. I. — Witwe Henriette Klee,

geb. Wohlmann, 50 J. — Amt

Frieda Schramm, 1 M. — 2.

Major a. D. Ernst Wenzel, 78 J.

— Brautwitwe Georg Seiffert, 79 J.

— Sandwehr Ludwig Diek,

533

**Die Gewinn- u. Verlosungs-Ziehung der
Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919**

findet am 1. Juli statt.

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurs durch jedes Geistinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehenskassen des Reichs mit 85 % des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinsfuß (5 1/4 %) beliehen. F172
Reichsfinanzministerium (Anleihestelle).**Feuerbestattung.**

Die Erklärung bez. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Oberfeuerlöschmeister Stoll entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr. Die Beurkundung gleichzeitig kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel. F298

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Kerntstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.**Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst****Wiesbaden**

Ständige Ausstellung: Niclasstraße 3 p.

623

Gasgeföllte Lampen

jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber

dem Realgymnasium. Telephon 747.

Flack,

Behandlung nach den

neuesten, wissenschaftl.

Blut-, Methoden

Urin - Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5 à diskret versch.

Mk. 3.— (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung).

Blut-, Methoden

Urin - Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5 à diskret versch.

Mk. 3.— (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung).

Blut-, Methoden

Urin - Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5 à diskret versch.

Mk. 3.— (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung).

Blut-, Methoden

Urin - Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5 à diskret versch.

Mk. 3.— (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung).

Blut-, Methoden

Urin - Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5 à diskret versch.

Mk. 3.— (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST.

MAI-JUNI 1920.

DIE MEISTERWERKE
DER ALTDEUTSCHEN PLASTIK
IN 522 FOTOGRAFIEN
IN IMPERIALFORMAT.

GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG
MELY JOSEPH †WOLF RÖHRICH, BERLIN
HERMANN GEIBEL, MÜNCHEN. 1920NEUES MUSEUM, WIESBADEN. TÄGLICH
GEÖFFNET VON 10-1 UND 3-5 UHR.
SAMSTAGS U. SONNTAGS VON 10-1 UHR.**Ohne Noten**

lernen Erwachsene in 2-3 Monaten **flott Klavier spielen** (System P. A. Fay). In wenigen Stunden spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten, sowie die neuesten Tänze Toxtrott, Boston, Twostep.

Rich. Sittlinger, Dotzheimer Straße 55, II.

Ich bin zum **Notar** ernannt.

Büro vorläufig

Nerotal 47 — Telefon 2354

Justizrat Loewenthal.

Rheinische Auto-Reparaturwerft

Dotzheimer Straße 20

übernimmt **LASTAUTO-TRANSPORTE** jeder Art.

Zum Verkauf stehen:

ein 2-Tz. Bresto-Lastwagen,
ein 3-Tz. Hanja-Lastwagen,
ein 3-Tz. Opel-Lastwagen,
ein Opel-Personenkaross, 12/34.

Pet. Benzin. Karbid.

Aufklärung! Meinen werten Kunden und
Gönner zur Nachricht, daß ich ab 1. Juli
d. J. meine Fahrrad- u. Rädermaschinen-
Reparatur-Werkstätte weiterführe.
Friedrich Mayer, Belltrupstraße 27.



Herren-Tag- und Nachthemden,
Schlaf-Anzüge
elegant u. preiswert.

Socken. Socken.
BARNER, Lindenhaus,
10 Emser Straße. Emser Straße 10.

Feinmechanische Werkstätte

Photogr., physik., elektromediz. Apparate
Kl. Langgasse 4. H. Jung. Fernruf 4163.

Wiesbadener Hof

Moritzstraße 6.

Miedereröffnung

als Familien-Restaurant mit gutbürgerlicher Küche.

Gutgepflegte Biere. — Prima Weine. — Zivile Preise.

Jeden Abend, ab 7 1/2 Uhr:
Konzert unter Leitung des beliebten Kapellmeisters Rabeck aus Wien.**„Café Nerotal“**

(früher Beausite).

Täglich nachmittags und abends:

Konzert.

Sonntags: Früh-Konzert.

Angenehmer Aufenthalt im Garten.
Separate Gesellschaftsräume.

Tennis-Plätze.

Wintergarten

Schwalbacher Str. 8. Ecke Rheinstraße.

Heute ab 3 Uhr:

Kaffee-Konzert mit Ball.

Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen.

Schubert-Bund, Wiesbaden.Sonntag, den 6. Juni, von nachmittags 4 Uhr
ab, findet unser**Sommerfest**

(Familien-Ausflug) nach dem Josephshaus

in Biebrich statt und lädt dazu Gönner und
Freunde des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Café Orient

Unter den Eichen.

Heute Sonntag, ab 3 1/2 Uhr nachm.:

Konzert u. Ball.

Sonntag, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen m. Lombolo

in den Räumen der „Alstermühle“.

wozu alle Angehörigen und Freunde unseres Vereins
sowie ein verschöntes Publikum einlädt.

Der Vorstand des Vereins „Kanaria“, Wiesbaden.

Tanzschule Kaplan.

Sonntag, 6. Juni: Tanzkonzert in Rambach.

„Zur Waldlust“ (Bel. Wollert). Anf. 3 Uhr. Ende 11 Uhr.

NB. Unterricht jederzeit. Drei Könige, Marktstr. 26.

Bahn: Bahn 16. Boston, Hoytrott, Walzer in 2-3 Std.

Wiesbadener Theater-Gesellschaft. 1906.

Zu unserem am Sonntag, den 6. d. M., stattfindenden

Frühlingsfestverbunden mit humorist. Unterhaltung und Tanz
im Saale der „Germania“, Blaue Straße (Bel. Niget),

laden wir Freunde und Gönner ein.

Der Vorstand.

F. W. K.Heute ab 8 Uhr nachm. **Schwalb. Hof**, Emser Str. 44:**Großer Ball mit Preis-Foxtrot-Konkurrenz**,
Preisrichter d. Publikum. — Prachtv. Dekorationen,
ausgeführt von Herrn Karl Gerner.

Leitung: Herr Fritz Esper.

Tanzschule U. Weiß.**Heute Tanz-Ausflug**

nach Dörsheim, Saalbau „Zum Neuenhof“.

Gäste freudl. willkommen.

Der Vorstand.

M. T. C. „Sylvesta“.

Saalbau zum Taunus, Rambach

Sonntag, den 6. Juni :: Beginn 4 Uhr nachm.:

Humorist. Unterhaltung mit Tanz!

Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Die Tanzschüler d. H. W. Klapper

veranstalten heute nachmittag, ab 3 Uhr, ein

Frühlingsfest mit Tanz

und sonstigen Überraschungen

im Festsaal des katholischen Gesellenhauses, Dotzheimer

Straße 24. (Alte u. mod. Tänze.) Getränke n. Belieben.

Alle Schüler, Angehörige, Freunde und Gönner
sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Privat-Klub „Almrausch.“Heute **Ausflug nach Bierstadt**. 2 1/2 Uhr.

Im Saalbau „Zur Rose“:

Große Tanzmusik, verbund. m. Bühnenvorträgen.

8 1/2 Uhr: Große Fasol-Polonoise.

Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Es lädt freundl. ein: Der Vorstand.

W. C. Sonntag, den 6. Juni 1920,

Neue Adolfshöhe:

„Rheingold“ Humorist. Unterhaltung m. Tanz.

Professor Blütenreich kommt!

Saalpost und sonstige Überraschungen!

Anf. 3 Uhr. Getränke nach Belieben. Ende 11 Uhr.

Der Vorstand.

I. C. „Terpsichore“ (Mod. Tanzclub).

Heute Sonntag, den 6. Juni, ab 3 Uhr nachm.:

Tanz-Ausflug nach Sonnenberg, (Bel. Köhler).

Zur Aufführung gelangt ein Gruppentanz „Sommerfrischen“, getanzt von 12 Damen. Einstudiert von

Herrn Tanzlehrer H. Jung. — Getränke nach Belieben.

Es lädt frdl. ein: Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle, Wiesbaden,

Rainer Straße 116, 10 Minuten vom Hauptbahnhof,

Hallestelle der Elstr. Linie 6. Telefon 3106.

Heute Sonntag, den 6. Juni 1920, von 3 Uhr ab: Tanz.

ff. Tanzfläche. In Orchester. Tanzleitung: Herr Böhm.

— Schönner schärfiger Garten.

Der Vorstand.

Großer Ball

mit orientalischer Bedeutung und Saaldecoration.

— Anfang 3 Uhr. —

Es lädt ein: Wilh. Röder, Tanzlehrer.

Deutscher Hof. Heute Tanz.

Anfang 4 Uhr. — Verstärkte Kapelle.

Es lädt freundl. ein: Johann Eg. Rößl.

Der Sekretär der Königin. 3 Akte.

Spielzeit bis 10 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Wilhelmshöhe, Dörsheim.

Sonntag, den 6. Juni 1920, ab 3 Uhr:

Tanzmusik!

Es lädt freundl. ein: Max Apfelstädt.

Der Vorstand.

Gasthaus Vogelweid (Rheinblick)

Besitzer: A. Wellerbach, Bierstadt, Rauhoder Str.

Milch-Ausschank: Erdbeer-Bierlaß :: Eig. Plantage.

Ländliche Speisen und Getränke.

10 Minuten vom Bierlaß und 3 Minuten vom

Sonnenberger Friedhof.

Der Vorstand.

Café Orient

Unter den Eichen.

Heute Sonntag, ab 3 1/2 Uhr nachm.:

Konzert u. Ball.

Sonntag, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen m. Lombolo

in den Räumen der „Alstermühle“.

wozu alle Angehörigen und Freunde unseres Vereins
sowie ein verschöntes Publikum einlädt.

Der Vorstand des Vereins „Kanaria“, Wiesbaden.

Der Vorstand.

Der Vorstand.